



**STEIERMÄRKISCHER LANDTAG
LANDESRECHNUNGSHOF**

GZ : LRH 20 G 6 - 1996/ 8

BERICHT

betreffend Überprüfung der Entwicklung
der in der Verwaltung der Steiermärkischen
Landesholding Ges.m.b.H. befindlichen
Gesellschaften

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1 PRÜFUNGSauftrag	3
2 ÜBERTRAGUNGSÜBEREINKOMMEN	4
2.1.1 Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte	6
2.1.2 Kontrollausübung	6
2.1.3 Unternehmensberatung	7
3 KURZBESCHREIBUNG DER GESELLSCHAFTEN	11
3.1 Schilifte	11
3.1.1 Dachstein Tauernregion	11
3.1.2 Kreischberg	19
3.1.3 Lachtal	23
3.1.4 Loser	24
3.1.5 Mariazeller Schwebelbahnen	28
3.1.6 Mürzsteg-Niederlpl	33
3.1.7 Riesneralmbergbahnen	36
3.1.8 Präbichlbergbahnen	39
3.1.9 Turrach	40
3.2 Thermen	44
3.2.1 Therme Loipersdorf	44
3.2.2 Bad Radkersburg	48
3.2.3 Oststeirische Thermalwasser Verwertungs Ges.m.b.H. (OTVG)	52
3.3 Sonstige bzw. Infrastruktur	52
3.3.1 Steiermärkische Landesdruckerei	52
3.3.2 Österreichring	54
3.3.3 Grazer Kongreß	60
3.3.4 Flughafen Graz	60

4 DIE LANDESZAHLUNGEN SEIT 1970	61
5 LANDESZAHLUNGEN UND ARBEITSPLÄTZE	68
6 UMSÄTZE, CASH-FLOWS UND LANDESZAHLUNGEN	73
7 ZUSAMMENFASSUNG	85

1 Prüfungsauftrag

Der Landesrechnungshof hat eine Überprüfung der Entwicklung der in der Verwaltung der Steiermärkischen Landesholding Ges. m.b.H. befindlichen Gesellschaften durchgeführt.

Mit der Durchführung der Prüfung war die Gruppe 2 des Landesrechnungshofes beauftragt. Unter dem verantwortlichen Gruppenleiter, Hofrat Dipl.-Ing. Werner Schwarzl, hat die Einzelprüfungen im besonderen WR Dipl.-Ing. Dietrich Hofer durchgeführt.

Die Prüfungszuständigkeit des Landesrechnungshofes ist aufgrund der Kompetenzbestimmung des § 3 Abs. 1 des Landesrechnungshof-Verfassungsgesetzes gegeben.

Gemäß § 3 Abs. 1 LRH-VG obliegt dem Landesrechnungshof u.a. die Kontrolle der Gebarung von Unternehmungen, an denen das Land Steiermark mit mindestens 25 % des Stamm-, Grund- oder Eigenkapitals beteiligt ist.

Der Landesrechnungshof hat daher nur jene Gesellschaften in die Prüfung einbezogen, an denen das Land Steiermark mit mindestens 25 % beteiligt ist.

Gegenstand bzw. Zweck der Prüfung war die wirtschaftliche Entwicklung dieser Gesellschaften.

Der Landesrechnungshof hat dabei auch die vom Land Steiermark zur Verfügung gestellten Finanzmittel und die Auswirkungen auf die Region in Form von Nüchternungszahlen dargestellt.

Als Auskunftspersonen standen vor allem die Geschäftsführer der Steiermärkischen Landesholding Ges.m.b.H. und der Vorstand und die Mitarbeiter der Rechtsabteilung 10 zur Verfügung.

2 Übertragungsübereinkommen

Nach dem Übertragungsübereinkommen (Beilage 1), abgeschlossen zwischen dem Land Steiermark und der Steiermärkischen Landesholding Ges.m.b.H. und genehmigt von der Steiermärkischen Landesregierung am 13. Mai 1985 (Beilage 2), wurden nachstehende Gesellschaften in die Verwaltung der Steiermärkischen Landesholding Ges.m.b.H. übergeführt.

Zu erwähnen ist dabei, daß in dieser Tabelle nur jene Gesellschaften aufgelistet werden, bei denen das Land Steiermark mit mindestens 25 % beteiligt ist.

Diese 25 % stellen dabei die Grenze dar, nach der der Landesrechnungshof gemäß § 3 Z. 1 LRH-VG eine Prüfkompetenz besitzt.

a) Aktiengesellschaften			
Unternehmen	Grundkapital in Mio.S	Anteil des Landes	
		Nominale in Mio.S	in %
Schöckelseilbahn AG	3,858	1,173	30,39
Schwebebahnen Mariazell AG	2,500	1,875	75,00
b) Gesellschaften mit beschränkter Haftung			
Flughafen Graz Betriebsgesellschaft m.b.H.	14,100	3,525	25,00
Österreichring Ges.m.b.H.	1,000	0,510	51,00
Planai - Hochwurzenbahnen Ges.m.b.H.	110,440	58,700	53,15
Thermalquelle Loipersdorf Ges.m.b.H.	0,500	0,410	82,00
Thermalquelle Loipersdorf Nachfolge KG	10,000	8,200	82,00
Steierm. Landesdruckerei Ges.m.b.H.	3,000	2,400	80,00
Hauser Kaibling Seilbahnen u. Liftgesellschaft m.b.H.	0,500	0,200	40,00

Hauser Kaibling Seilbahnen u. Liftgesellschaft m.b.H. & Co. KG	32,670	10,000	30,61
Kreischberg Seilbahnen Gesellschaft m.b.H.	0,100	0,075	75,00
Kreischberg Seilbahnen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	25,400	17,500	68,90
Loserstraße Bau- u. Betriebsgesellschaft m.b.H.	0,240	0,100	41,66
Loserstraße Bau- u. Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co. KG	5,460	4,000	73,26
Reiteralm Bergbahnen Gesellschaft m.b.H.	1,340	0,856	63,88
Reiteralm Bergbahnen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	6,814	2,644	38,80
Riesneralm Bergbahnen Gesellschaft m.b.H.	0,547	275,000	50,27
Riesneralm Bergbahnen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	25,605	18,224	71,17
Turracher Seilbahn- und Liftgesellschaft m.b.H.	0,180	0,060	33,33
Turracher Seilbahn- und Liftgesellschaft m.b.H. & Co. KG	17,230	7,500	43,53
Thermalquelle Waltersdorf Ges.m.b.H.	0,500	0,250	50,00

Dem Übertragungsübereinkommen zufolge hat die Steiermärkische Landesholding Ges.m.b.H. folgende Aufgaben zu übernehmen:

- Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte,
- Kontrollausübung und
- Unternehmensberatung.

2.1.1 Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

Die **Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte** beinhaltet:

- **Ausübung des Stimmrechtes**

Dabei ist jedoch bei Kapitalmaßnahmen (Kapitalerhöhung oder -herabsetzung) sowie in Angelegenheiten von Verträgen in Wahrnehmung der Eigentümerrechte des Landes die Zustimmung der Steiermärkischen Landesregierung im Wege des zuständigen Regierungsmitgliedes einzuholen.

- **Durchsetzung von Sonderrechten**

- **Geltendmachung von Gewinnansprüchen**

- **Geltendmachung von Auseinandersetzungsansprüchen**

- **Geltendmachung von Liquiditätsansprüchen**

- **Entsendung von Mitgliedern in Gesellschaftsorgane**

2.1.2 Kontrollausübung

Die **Kontrollausübung** beinhaltet:

- Entsendung eines Geschäftsführers der Holding in Aufsichtsratsgremien von verwalteten Unternehmen.

- Zusammenfassung gleichartiger Unternehmen zu Kontrollgruppen.

- Vereinheitlichung der Vertragsgrundlagen der verwalteten Unternehmen.

- Vereinheitlichung des Rechnungswesens der verwalteten Unternehmen nach von der Holding zu erarbeitenden Richtlinien.
- Genehmigung und Kontrolle der von den verwalteten Unternehmen erstellten Budgets.

2.1.3 Unternehmensberatung

Die **Unternehmensberatung** beinhaltet:

- Erstellung grundsätzlicher Unternehmenskonzepte für die verwalteten Unternehmen, insbesondere für Investitionen aufgrund durchzuführender Investitionsrechnungen, Marktforschungen, struktur- und regionalpolitischer Bedarfserhebungen sowie die Erstellung von kurz- und mittelfristigen Finanz- und Leistungsplänen.
- Erweiterung des Rechnungswesens der verwalteten Unternehmen zu einem Instrument der Unternehmenssteuerung.
- Erstellung grundsätzlicher Konzepte für eine optimale steuerliche und gesellschaftsrechtliche Gestaltung der verwalteten Unternehmen, wobei die Durchsetzung der gesellschaftsrechtlichen Gestaltung dem Land Steiermark obliegt.

Weiters gehört es zu den Aufgaben der Steiermärkischen Landesholding Ges.m.b.H., beim Erwerb und bei der Veräußerung von Beteiligungen durch das Land in betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht auf Verlangen beratend mitzuwirken.

Die Steiermärkischen Landesholding Ges.m.b.H. hat ihre Tätigkeit am 1. Juli 1985 aufgenommen.

Aus der Aufstellung von Seite 4 und 5 ist zu ersehen, daß mit dem Übertragungsübereinkommen vom 28. Juni 1985 der Steiermärkischen Landesholding Ges.m.b.H. insgesamt 14 Gesellschaften mit mindestens 25 % Beteiligung des Landes Steiermark zur Verwaltung übertragen wurden, wobei jene Gesellschaften, die ausschließlich die Geschäftsführung in der KG wahrnehmen, nicht gesondert gezählt wurden.

Seit 1985 gab es mehrere Änderungen im Umfang des Übertragungsübereinkommens, da das Land Steiermark verschiedene Anteile abtrat bzw. in Besitz nahm.

Derzeit bestehen folgende Beteiligungsverhältnisse, wobei wiederum nur Gesellschaften angeführt werden, an denen das Land Steiermark mit mindestens 25 % beteiligt ist:

UNTERNEHMEN	Nominale in Mio.S	%
FREMDENVERKEHRSUNTERNEHMEN, SCHILIFTE UND SEILBAHNEN		
Planai-Hochwurzen Bahnen Ges.m.b.H.	90,641	52,70
Loserstraße Bau- und Betriebsges. m.b.H.	0,273	54,66
Loserstraße Bau- und Betriebsges. m.b.H.& Co. KG	25,760	73,26
Reiteralp Bergbahnen Ges.m.b.H.	0,856	63,88
Reiteralp Bergbahnen Ges.m.b.H. & Co. KG	2,644	38,80
Österreichring Ges. m.b.H.	0,510	51,00
Riesneralm Bergbahnen Ges.m.b.H.	0,275	50,27
Riesneralm Bergbahnen Ges.m.b.H. & Co. KG	18,224	70,17
Kreischberg-Seilbahnen Ges.m.b.H.	0,375	75,00
Kreischberg-Seilbahnen Ges.m.b.H. & Co. KG	24,500	73,46
Turracher Seilbahn- und Liftges.m.b.H.	0,180	36,00
Turracher Seilbahn- und Liftges.m.b.H. & Co. KG	7,500	47,00

Hauser Kaibling Seilbahn u. Liftges.m.b.H.	0,200	40,00
Hauser Kaibling Seilbahn u. Liftges.m.b.H. & Co. KG	23,108	51,01
Thermalquelle Loipersdorf Ges.m.b.H.	0,425	85,00
Thermalquelle Loipersdorf Ges.m.b.H. & Co. KG	8,500	85,00
Bad Radkersburger Quellen Ges.m.b.H.	2,320	51,00
Kur- und Fremdenverkehrsbetriebe Bad Radkersburg Ges.m.b.H.	39,786	74,00
Mariazeller Schwebbahnen Ges.m.b.H.	4,500	75,00
Oststeir. Thermalwasserverwertungsges.m.b.H.	2,245	65,00
Schilift-Gesellschaft m.b.H. Mürzsteg-Niederlpi	2,000	80,00
Galsterbergalmbahnen Ges.m.b.H.	2,000	80,00
Galsterbergalmbahnen Ges.m.b.H.& Co. KG	18,000	88,25
Lachtal-Lifte Ges.m.b.H.	0,400	80,00
Lachtal-Lifte Ges.m.b.H. & Co. KG	23,300	79,52
Schilift Präbichl Ges.m.b.H.	0,375	75,00
Schilift Präbichl Ges.m.b.H.& Co. KG		75,00
KULTURUNTERNEHMEN		
Kongreßzentrum Graz Betriebsges.m.b.H.	0,200	40,00
VERKEHRSUNTERNEHMEN		
Flughafen Graz Betriebsges.m.b.H.	43,750	25,00
Steir. Verkehrsverbund Ges.m.b.H.	10,000	100,00
SONSTIGES		
Steierm. Landesdruckerei Ges.m.b.H.	2,400	80,00

Nach dieser Aufstellung hat sich der Umfang der durch die Steiermärkische Landesholding Ges.m.b.H. zu betreuenden Gesellschaften mit mehr als 25 % Beteiligung des Landes Steiermark in den Jahren 1985 bis 1997 von 14 auf 21 erhöht.

Dabei fällt auf, daß **insbesondere im Bereich Fremdenverkehrsunternehmen**, Schilifte und Seilbahnen eine Steigerung von 12 auf 17 feststellbar ist.

Daraus ist der Schluß zu ziehen, daß das Land Steiermark seine unternehmerischen Tätigkeiten ausgedehnt bzw. verstärkt hat. Diese Entwicklung wurde u.a. auch dadurch gefördert, daß einzelne Fremdenverkehrsunternehmen - und hier insbesondere Schiliftgesellschaften - nicht in der Lage waren, aus eigener Wirtschaftskraft den Betrieb aufrecht zu erhalten.

Durch diese Entwicklung tritt das Land Steiermark zusehends als Hauptbetreiber von Schiliftgesellschaften auf, wodurch der Einfluß der öffentlichen Hand in diesem Bereich immer größer wird und von Privatinitiativen wegführt.

Dieser Trend zeigt aber auch, daß private Betreiber von derartigen Fremdenverkehrseinrichtungen offensichtlich kaum in der Lage sind, diese gewinnbringend zu betreiben, um auch entsprechende Ersatzinvestitionen und die notwendigen Ausbauten durchzuführen.

Bei vielen der überprüften Betrieben ist daher von der rein betriebswirtschaftlichen Betrachtungsweise auf andere Argumentationsbereiche wie z.B. regionalwirtschaftliche Aspekte überzugehen.

Damit ist die Investition als **Förderung** der Hotellerie und des Gastgewerbes bzw. Hebung des Attraktivitätsstandards gegenüber anderen Regionen oder letztlich einer Umwegsrentabilität anzusehen.

Die Investitionen sind vielfach als Beistellung der Infrastruktur zu werten, damit ein Tourismus erst ermöglicht bzw. entsprechende Tourismussteigerungen erreicht werden.

3 Kurzbeschreibung der Gesellschaften

Der Landesrechnungshof lehnt sich in seinem Bericht an die Einteilung der Steiermärkischen Landesholding an, die die nachstehende Gruppenbildung verwendet:

- Schilifte,
- Thermen,
- Sonstige bzw. Infrastruktur

In diesem Berichtsteil werden die einzelnen Gesellschaften bzw. Regionen kurz beschrieben sowie die Entwicklung der Nüchtigungen in Verbindung mit den Zahlungen des Landes dargestellt.

Dabei läßt sich aus den Grafiken, in denen die Nüchtigungen und die Investitionen des Landes dargestellt sind, auch zum Teil gut erkennen, daß die Mittelzuflüsse durchaus mit einem Nüchtigungszuwachs einhergehen.

Zu ersehen ist allerdings auch, daß das Land Steiermark insgesamt große finanzielle Leistungen erbracht hat, um in den einzelnen betrachteten Regionen eine Steigerung des Fremdenverkehrs zu erreichen.

3.1 Schilifte

3.1.1 Dachstein Tauernregion

Unter diesem Namen zusammengefaßt sind die Gesellschaften

- Planai Hochwurzenbahnen
- Hauser Kaiblingseilbahnen
- Reiteralmbahnen
- Galsteralmbahnen

In unmittelbarer Nähe dieser Gesellschaften liegen die Orte

- Ramsau
- Schladming
- Rohrmoos
- Haus
- Pichl
- Preunegg
- Pruggern

Zusätzlichen Bekanntheitsgrad hat die Dachstein Tauernregion durch die Schiweltmeisterschaft 1982 und ähnliche Veranstaltungen erreicht.

Die **Planai-Hochwurzenbahnen** verfügen über

- 3 Umlaufbahnen
- 8 Sesselbahnen
- 14 Schlepplifte

die als Aufstiegshilfen zwischen 870 - 2.000 m dienen und von Schladming bzw. Rohrmoos erreichbar sind.

Das **Land Steiermark** ist an der Planai-Hochwurzen Bahnen Ges.m.b.H. mit **52,7 % beteiligt**.

Die **Hauser-Kaiblingbahnen** verfügen über

- 1 Umlaufbahn, 1 Pendelbahn
- 2 Sesselbahnen
- 10 Schlepplifte

und sind von Haus erreichbar. Auch hier wird ein Schigebiet zwischen 870 und 2.000 m erschlossen.

Das Land Steiermark ist an der Hauser-Kaibling Seilbahn- und Liftges.m.b.H. & Co. KG mit 51,01 % beteiligt.

Die **Reiteralmbergbahnen** (870 - 2.000 m) verfügen über

- 1 Umlaufbahn
- 3 Sesselbahnen
- 9 Schlepplifte

und sind von Gleiming erreichbar.

Das Land Steiermark ist an der Reiteralm Bergbahnen Ges.m.b.H. & Co. KG mit 38,8 % beteiligt. Alle diese genannten Seilbahnanlagen sind direkt von der Bundesstraße bzw. Gemeindestraßen zu erreichen.

In absehbarer Zukunft ist eine Verbindung sämtlicher Schigebiete durch Seilbahnanlagen vorgesehen, wofür einschließlich einiger Verbesserungen des bisherigen Angebotes rd. 250 Mio.S aufgewendet werden sollen.

Die **Galsteralmbergbahnen** verfügen über

- 1 Gruppenumlaufbahn
- 1 Sesselbahn
- 4 Schleppliftanlagen

und sind von Pruggern erreichbar. Die Einstiegstelle liegt auf ca. 1.130 m, sodaß eine Bergstraße von ca. 4,5 km zu benützen und ein Höhenunterschied von über 300 m zu überwinden ist.

Das **Land Steiermark** ist an den Galsterbergalmbahnen Ges.m.b.H. & Co. KG mit **88,25 % beteiligt**.

Der Landesrechnungshof hat in den nachfolgenden Tabellen über die Nächtigungsentwicklung auch die Gemeinde Ramsau angeführt, in der das Land Steiermark zwar an keinen Liftgesellschaften mit mindestens 25 % beteiligt ist, die aber durch das gemeinsame Schigebiet Dachstein-Tauernregion miteinzubeziehen war.

Dachstein-Tauern Region
Übernachtungen im Winterhalbjahr

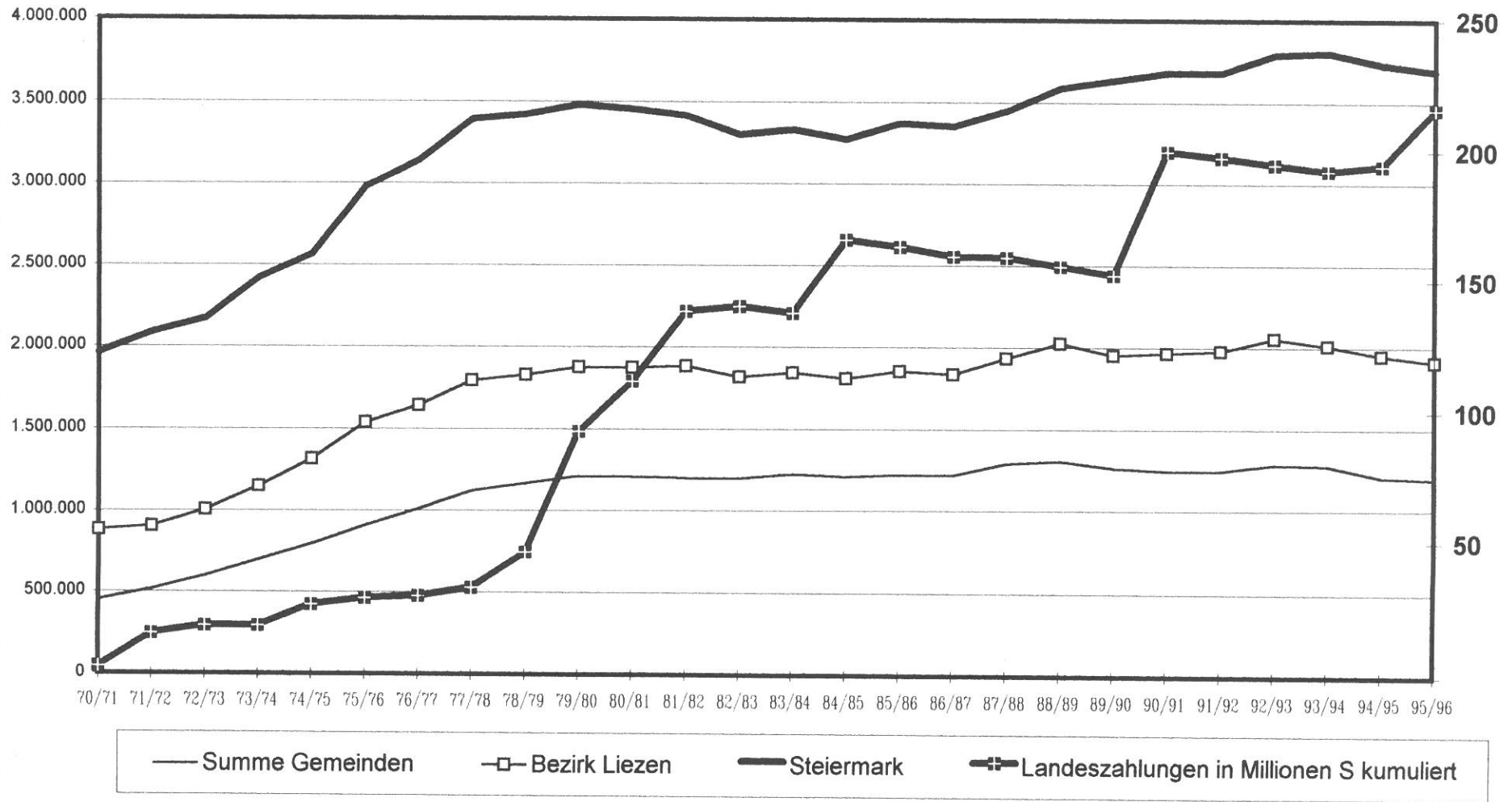
	Ramsau	Schladming	Rohrmoos	Haus	Pichl / Preunegg	Pruggern	Summe	Bezirk Liezen	Steiermark
70/71	198.197	59.894	87.025	56.877	49.552	2.669		883.438	1.959.777
71/72	245.647	72.849	88.126	60.999	44.861	3.690	516.172	904.167	2.083.016
72/73	270.328	75.461	114.009	79.782	53.790	4.831	598.201	1.004.267	2.172.297
73/74	312.219	95.205	126.948	88.620	68.021	7.043	698.056	1.148.255	2.417.010
74/75	366.667	111.862	141.952	88.271	77.381	10.340	796.473	1.314.616	2.563.458
75/76	400.493	140.027	169.996	93.375	91.743	11.875	907.509	1.538.238	2.974.431
76/77	423.514	158.876	196.421	118.140	101.803	10.430	1.009.184	1.642.741	3.138.016
77/78	429.877	201.398	239.892	128.055	107.185	14.037	1.120.444	1.794.560	3.387.602
78/79	488.506	192.202	232.451	128.817	112.788	13.758	1.168.522	1.828.505	3.417.272
79/80	473.032	207.944	258.473	138.443	118.170	16.527	1.212.589	1.877.173	3.479.058
80/81	483.076	202.708	251.275	135.870	118.623	18.246	1.209.798	1.874.480	3.452.458
81/82	462.402	215.133	241.898	140.534	125.144	16.750	1.201.861	1.882.943	3.413.514
82/83	457.181	222.558	241.947	149.219	110.963	16.837	1.198.705	1.817.646	3.297.547
83/84	462.750	241.278	244.085	151.861	109.014	16.041	1.225.029	1.844.636	3.328.198
84/85	460.739	234.458	240.993	146.358	110.597	16.356	1.209.501	1.811.050	3.270.895
85/86	450.798	241.193	251.524	150.817	112.379	16.818	1.223.529	1.854.985	3.368.371
86/87	444.611	245.879	251.690	148.864	112.834	17.434	1.221.312	1.836.647	3.348.039
87/88	471.473	251.597	265.241	155.525	124.286	22.778	1.290.900	1.934.432	3.446.500
88/89	473.551	258.499	267.614	160.544	122.843	24.529	1.307.580	2.025.872	3.586.045
89/90	474.565	255.188	252.151	145.670	109.570	27.908	1.265.052	1.953.365	3.633.732
90/91	452.645	244.339	254.868	149.140	114.990	29.937	1.245.919	1.966.090	3.680.668
91/92	456.934	238.873	250.281	151.331	118.839	29.797	1.246.055	1.978.340	3.681.855
92/93	469.812	244.317	261.622	152.919	122.937	34.313	1.285.920	2.055.416	3.791.155
93/94	464.385	237.826	266.661	151.063	120.108	36.888	1.276.931	2.010.337	3.805.883
94/95	438.179	228.874	241.233	148.334	115.045	35.266	1.206.931	1.951.134	3.734.783
95/96	426.133	228.321	238.565	142.772	119.834	38.472	1.194.097	1.909.132	3.691.447

Dachstein-Tauern Region

Übernachtungen im Winterhalbjahr in % des Bezirks Liezen

	Ramsau	Schladming	Rohrmoos	Haus	Pichl / Preunegg	Pruggern	Summe	Bezirk Liezen in % der Stmk.	Zahlungen des Landes Steiermark in Tsd.öS.
70/71	22,43%	6,78%	9,85%	6,44%	5,61%	0,30%	51,41%	45,08%	2.800
71/72	27,17%	8,06%	9,75%	6,75%	4,96%	0,41%	57,09%	43,41%	12.700
72/73	26,92%	7,51%	11,35%	7,94%	5,36%	0,48%	59,57%	46,23%	3.004
73/74	27,19%	8,29%	11,06%	7,72%	5,92%	0,61%	60,79%	47,51%	0
74/75	27,89%	8,51%	10,80%	6,71%	5,89%	0,79%	60,59%	51,28%	8.000
75/76	26,04%	9,10%	11,05%	6,07%	5,96%	0,77%	59,00%	51,72%	2.510
76/77	25,78%	9,67%	11,96%	7,19%	6,20%	0,63%	61,43%	52,35%	814
77/78	23,95%	11,22%	13,37%	7,14%	5,97%	0,78%	62,44%	52,97%	3.179
78/79	26,72%	10,51%	12,71%	7,04%	6,17%	0,75%	63,91%	53,51%	13.476
79/80	25,20%	11,08%	13,77%	7,38%	6,30%	0,88%	64,60%	53,96%	46.291
80/81	25,77%	10,81%	13,41%	7,25%	6,33%	0,97%	64,54%	54,29%	19.047
81/82	24,56%	11,43%	12,85%	7,46%	6,65%	0,89%	63,83%	55,16%	26.795
82/83	25,15%	12,24%	13,31%	8,21%	6,10%	0,93%	65,95%	55,12%	1.931
83/84	25,09%	13,08%	13,23%	8,23%	5,91%	0,87%	66,41%	55,42%	-2.611
84/85	25,44%	12,95%	13,31%	8,08%	6,11%	0,90%	66,78%	55,37%	28.070
85/86	24,30%	13,00%	13,56%	8,13%	6,06%	0,91%	65,96%	55,07%	-2.611
86/87	24,21%	13,39%	13,70%	8,11%	6,14%	0,95%	66,50%	54,86%	-3.659
87/88	24,37%	13,01%	13,71%	8,04%	6,42%	1,18%	66,73%	56,13%	-360
88/89	23,38%	12,76%	13,21%	7,92%	6,06%	1,21%	64,54%	56,49%	-3.481
89/90	24,29%	13,06%	12,91%	7,46%	5,61%	1,43%	64,76%	53,76%	-3.332
90/91	23,02%	12,43%	12,96%	7,59%	5,85%	1,52%	63,37%	53,42%	47.391
91/92	23,10%	12,07%	12,65%	7,65%	6,01%	1,51%	62,98%	53,73%	-2.316
92/93	22,86%	11,89%	12,73%	7,44%	5,98%	1,67%	62,56%	54,22%	-2.566
93/94	23,10%	11,83%	13,26%	7,51%	5,97%	1,83%	63,52%	52,82%	-2.467
94/95	22,46%	11,73%	12,36%	7,60%	5,90%	1,81%	61,86%	52,24%	1.934
95/96	22,32%	11,96%	12,50%	7,48%	6,28%	2,02%	62,55%	51,72%	21.524
insgesamt:									216.061

Dachstein-Tauern-Region, Übernachtungen im Winterhalbjahr und kumulierte Zahlungen des Landes in Millionen S



Aus den umseitigen Tabellen ist zu ersehen, daß die Gemeinde Ramsau mit beinahe einem Viertel den größten Anteil am Gesamtnächtigungsaufkommen des Bezirkes Liezen hält. Für das Winterhalbjahr 1996/97 lagen zum Prüfungszeitpunkt noch keine Nächtigungszahlen vor.

Weiters ist zu erkennen, daß seit dem Winterhalbjahr 1970/71 ein stetes Ansteigen im Wintertourismus gegeben war, wobei das Maximum bei den Nächtigungszahlen im Winterhalbjahr 1988/89 erreicht wurde.

Seit diesem Zeitpunkt ist mit kleineren Schwankungen ein Abwärtstrend zu verzeichnen.

Etwas anders liegt die Situation in der Gemeinde Pruggern, in der der Aufwärtstrend nach einer Stagnation in den Jahren 79/80 bis 85/86 weiter anhält. Dieser Aufschwung ist auf den Ausbau der Seilbahnanlagen, insbesondere der Errichtung der Gruppenumlaufbahn zurückzuführen. Bis zu diesem Zeitpunkt konnte das auf ca. 1.650 m gelegene Schigebiet ausschließlich über eine Bergstraße erreicht werden.

Weiters ist aus der Tabelle ersichtlich, daß über 50 % des gesamten Wintertourismus in der Steiermark der Bezirk Liezen hält, wobei die angeführten Gemeinden über 60 % des Wintertourismus des Bezirkes Liezen ausmachen. Aber auch andere Gemeinden im Ennstal, die hier fremdenverkehrsmäßig nicht näher untersucht wurden, profitieren von den Seilbahnanlagen.

Die fremdenverkehrsmäßige Bedeutung dieses Gebietes in Relation zur übrigen Steiermark ist daraus ersichtlich und unbestritten.

Das Land Steiermark hat bisher für die **Dachstein-Tauern Region** für Seilbahn- und Liftanlagen rd. **284,1 Mio.S** ausbezahlt, wobei jedoch anzumerken ist, daß die Reiteralmgesellschaft alle vom

Land gewährten Kredite bedient und mit Zinsen, Zinseszinsen, Verzugszinsen und Mahnspesen zur Gänze abgeschlossen hat, wodurch der negative Landesausgabensaldo bei dieser Gesellschaft zustandekommt und sich damit ein **Saldo** ergibt, der sich bis einschließlich 1996 wie folgt zusammensetzt:

die Galsterbergalmbahnen	91,1 Mio.S
die Hauser Kaibling Seilbahnen	27,9 Mio.S
die Planai-Hochwurzen Bahnen	125,0 Mio.S und
<u>die Reiteralmbahnen</u>	<u>-8,4 Mio.S</u>
Landesausgabensaldo:	235,5 Mio.S

Dabei ist zu bemerken, daß bei den Planaibahnen rd. 30,3 Mio. S auf Vorbereitungsmaßnahmen für die Alpinen Schiweltmeisterschaften in Schladming bzw. Beiträge an das Organisationskomitee entfielen. Die Zahlungen des Landes betragen im Jahr 1996 rund 19,60 Mio.S und sind in der obigen Summe enthalten, nicht jedoch in der Tabelle, die auch Grundlage für die Grafik ist.

Aus dieser Aufstellung ist zu ersehen, daß rd. 39 % der Mittel für den Ausbau der Galsteralmbahnen aufgewendet werden mußten.

Die übrigen Liftgesellschaften konnten doch im wesentlichen Neu- und Ersatzinvestitionen aus eigener Kraft tätigen. Aber auch hier ist festzustellen, daß ohne Hilfe des Landes Steiermark der derzeit vorhandene Ausbaustandard nicht möglich gewesen wäre.

Wie bereits erwähnt, haben die Reiteralmbahnen als wenige der Gesellschaften das gesamte vom Land gewährte Darlehen zurückbezahlt. Dies ist wohl auch Ausdruck einer von der Reiteralmbahnen Ges.m.b.H. & Co. KG gewünschten privaten Führung und Eigenständigkeit. Dies kommt auch darin zum Ausdruck, daß das Land Steiermark hier mit 38,5 % Beteiligung nicht die Mehrheit in der Gesellschaft besitzt.

3.1.2 Kreischberg

Die Kreischberg Seilbahnen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG hat ihren Sitz in St. Georgen im Oberen Murtal und besteht schon seit über 25 Jahren.

Die bestehenden Liftanlagen umfassen:

- 1 Sechserkabinenbahn
- 2 Doppelsesselbahnen
- 5 Schlepplifte
- 1 Babylift.

Derzeit wird am Zusammenschluß mit der Frauenalpe durch die Errichtung einer Sechser-Einseilumlaufbahn und einer kuppelbaren Sechserseilbahn gearbeitet.

Dieses Investitionsvorhaben wird rund 225 Mio.S kosten und soll in der Wintersaison 1998/99 der Zusammenschluß fertiggestellt sein.

In diesem Zusammenhang verweist der Landesrechnungshof auf seine Projektkontrolle mit der Geschäftszahl LRH 34 K 6 - 1995/2.

Im Jahr 1994 wurde das Talstationsgebäude neu errichtet. Insgesamt steht eine Gesamtpistenfläche von ca. 100 ha zur Verfügung. Die Kreischbergbahnen erschließen ein Schigebiet zwischen 850 m und 2.130 m.

Das Land Steiermark ist an der Kreischberg Seilbahnen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG mit 73,46 % beteiligt.

KREISCHBERGBAHNEN

Übernachtungen im Winterhalbjahr in Zahlen und Prozenten

Zahlungen des
Landes
Steiermark in
Tsd.öS.

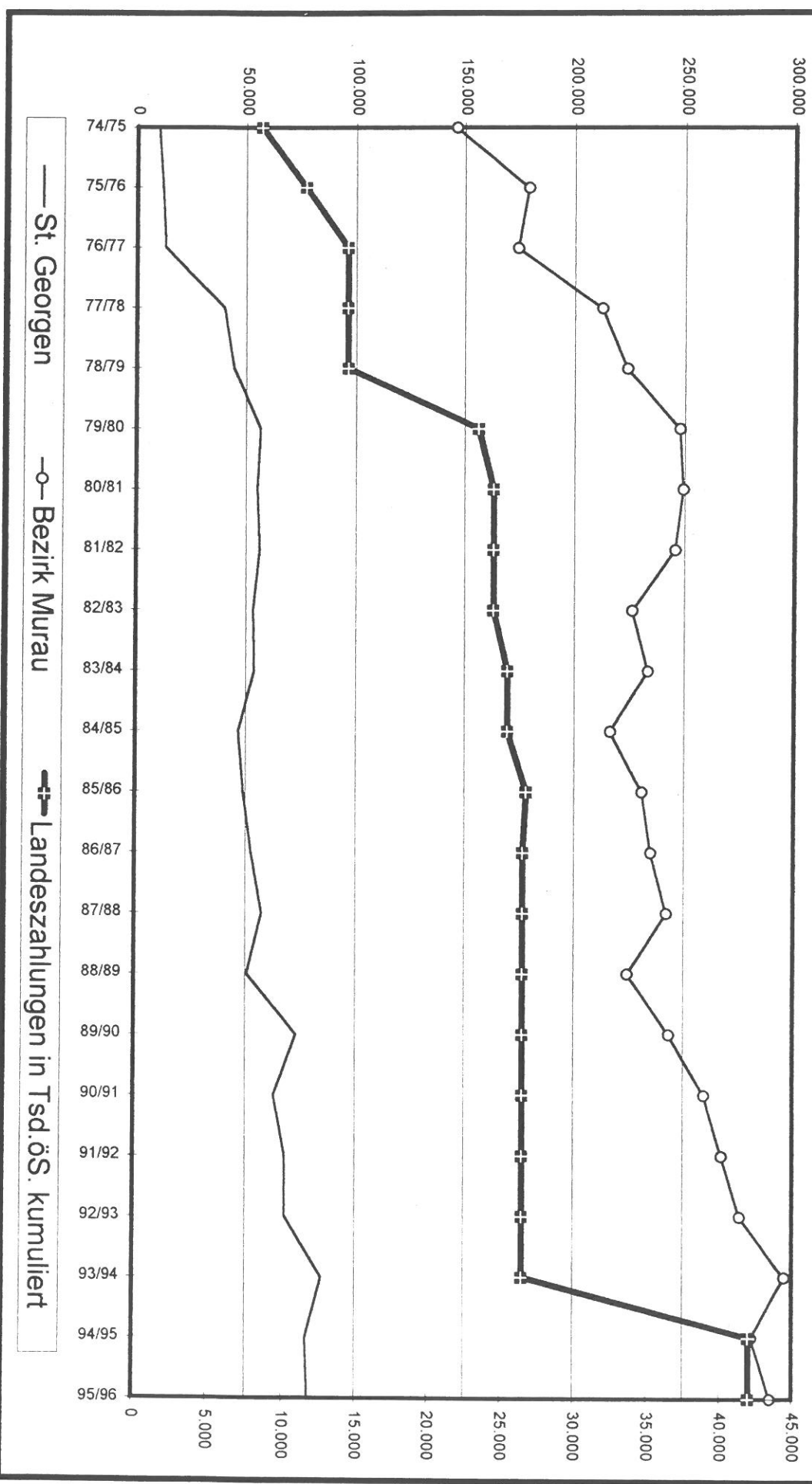
Saison	St. Georgen	Bezirk Murau	Steiermark	St. Georgen in % des Bezirks Murau	St. Georgen in % der Steiermark	Bezirk Murau in % der Steiermark	
74/75	9.966	145.945	2.563.458	6,83%	0,39%	5,69%	8.575
75/76	11.772	179.103	2.974.431	6,57%	0,40%	6,02%	3000
76/77	13.186	174.182	3.138.016	7,57%	0,42%	5,55%	2.813
77/78	40.008	212.369	3.387.602	18,84%	1,18%	6,27%	0
78/79	44.595	223.909	3.417.272	19,92%	1,30%	6,55%	50
79/80	56.776	247.765	3.479.058	22,92%	1,63%	7,12%	9.000
80/81	55.172	249.300	3.452.458	22,13%	1,60%	7,22%	1.000
81/82	56.424	245.782	3.413.514	22,96%	1,65%	7,20%	
82/83	53.244	226.308	3.297.547	23,53%	1,61%	6,86%	
83/84	53.987	233.436	3.328.198	23,13%	1,62%	7,01%	1.000
84/85	46.635	216.269	3.270.895	21,56%	1,43%	6,61%	
85/86	48.833	230.785	3.368.371	21,16%	1,45%	6,85%	1.300
86/87	52.681	234.787	3.348.039	22,44%	1,57%	7,01%	-230
87/88	57.491	242.078	3.446.500	23,75%	1,67%	7,02%	
88/89	50.675	224.371	3.586.045	22,59%	1,41%	6,26%	
89/90	73.090	243.480	3.633.732	30,02%	2,01%	6,70%	
90/91	63.021	259.465	3.680.668	24,29%	1,71%	7,05%	
91/92	68.123	267.606	3.681.855	25,46%	1,85%	7,27%	
92/93	68.390	276.073	3.791.155	24,77%	1,80%	7,28%	
93/94	84.804	296.696	3.805.883	28,58%	2,23%	7,80%	
94/95	77.713	281.227	3.734.783	27,63%	2,08%	7,53%	15.500
95/96	78.520	290.076	3.691.447	27,07%	2,13%	7,86%	

insgesamt:

42.008

Tabeller 1 Diagramm 3

Übernachtungen und Zahlungen des Landes



Aus den umseitigen Tabellen geht hervor, daß in der Gemeinde St. Georgen ob Murau die Nächtigungsziffern seit Bestehen der Kreischbergbahnen überdurchschnittlich gestiegen sind. Dies geht aus der Steigerungszahl der Übernachtungen von rd. 10.000 Nächtigungen im Jahr 1974/75 auf rd. 40.000 Nächtigungen im Jahr 1977/78 hervor.

Das Maximum in der Anzahl der Nächtigungen wurde im Winterhalbjahr 1993/94 mit rd. 85.000 Nächtigungen erreicht.

Deutlich zeigt sich die Auswirkung des Fremdenverkehrs in der Gemeinde St. Georgen auch dadurch, daß der Anteil der Nächtigungen rd. $\frac{1}{4}$ der Gesamtübernachtungen des Bezirkes Murau ausmacht.

Das Land Steiermark hat bisher rd. **42,008 Mio.S** an die Kreischbergbahnen ausbezahlt, wobei anzumerken ist, daß in diesem Saldo auch alle Tilgungen bzw. Kreditbedienungen berücksichtigt sind.

Aus der Grafik ist auch zu ersehen, daß der Anstieg bei den Nächtigungsziffern mit größeren Investitionen der Kreischbergbahnen und damit auch mit finanziellen Leistungen des Landes zusammenhängt.

Auf eine Problematik ist allerdings auch hinzuweisen:

Der Bau der Kreischbergbahnen hat zu einer gewissen Verlagerung der Schigäste zu den besser ausgebauten und mit dem größeren Angebot versehenen Kreischbergbahnen, die zusätzlich noch über eine bessere Anfahrmöglichkeit verfügen, geführt.

Dies haben insbesondere die **Lachtallifte** und **Grebenzenlifte** gespürt, die schon bei der seinerzeitigen Überprüfung der Kreischbergbahnen im Jahr 1990 darüber Beschwerde geführt haben.

Bei den Lachtalliften ist es auch letztlich zu einer mehrheitlichen Übernahme durch das Land Steiermark gekommen.

Wenn auch ein umfangreicheres und besseres Angebot für den Urlaubsgast bzw. Schigast grundsätzlich positiv zu werten ist und eine gesunde Konkurrenz nicht nachteilig sein kann, so sollten Beteiligungen des Landes nicht dazu führen, daß Wettbewerbsverzerrungen eintreten und private Betreiber von Schiliftgesellschaften in Schwierigkeiten kommen.

Dabei ist auf die Umwandlung von Darlehen in Beteiligungen und Erlassung von Darlehenszinsen hinzuweisen.

3.1.3 Lachtal

In den 70er Jahren wurde das Schigebiet von den Schifahrern noch anerkennend der Steirische Arlberg genannt.

Im Laufe der Zeit jedoch ging die wirtschaftliche Entwicklung dieses Gebietes letztlich eher schlecht und war eine Rettung durch das Land Steiermark notwendig, um einem Untergang der Gesellschaft zu begegnen.

Durch die Beteiligung des Landes Steiermark im Herbst 1996 und durch das Ausbauprojekt mit einer Sechsesselbahn und der Erweiterung der Beschneiungsanlage mit einem Investitionsvolumen von rd. 50 Mio.S versucht diese Gesellschaft wieder Fuß zu fassen.

Das Land Steiermark ist an der Lachtal-Lifte Ges.m.b.H. & Co. KG mit 79,52 % beteiligt.

3.1,4 Loser

Die hochgelegenen Pisten werden durch eine Mautstraße bzw. eine Sesselbahn erreicht. An Anlagen stehen

- 2 Sesselbahnen
- 8 Schlepplifte

zur Verfügung und erschließen ein Gebiet von 800 - 1.800 m Seehöhe.

Die Anlagen befinden sich in Altaussee.

Geplant ist bis zum Beginn der Wintersaison 1997/98 eine Vierersesselbahn um rd. 30 Mio.S zu errichten.

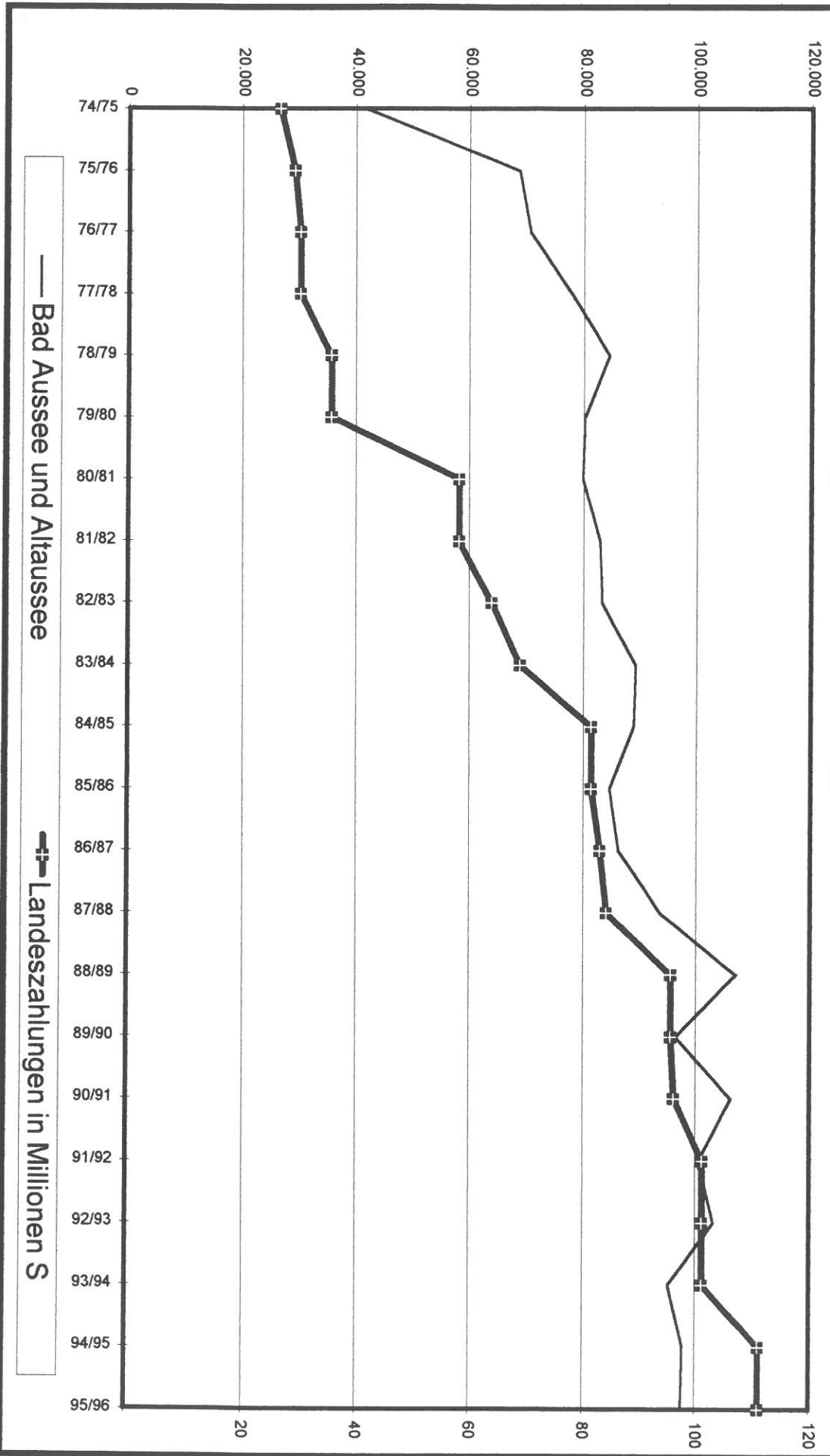
Das Land Steiermark ist an der Loserstraße Bau- und Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co. KG mit 73,26 % beteiligt.

L O S E R G E B I E T

Übernachtungen im Winterhalbjahr in Zahlen und Prozenten

Saison	Altaussee	Bad Aussee	Bad Aussee und Altaussee	Bezirk Liezen	Steiermark	Summe in % des Bezirkes	Summe in % der Steiermark	Bezirk Liezen in % der Steiermark	Zahlungen des Landes Steiermark in Tsd.öS.
70/71	4.341	19.321	23.662	883.438	1.959.777	2,68%	1,21%	45,08%	4.100
71/72	4.671	20.648	25.319	904.167	2.083.016	2,80%	1,22%	43,41%	0
72/73	5.660	15.432	21.092	1.004.267	2.172.297	2,10%	0,97%	46,23%	0
73/74	8.146	23.218	31.364	1.148.255	2.417.010	2,73%	1,30%	47,51%	12.000
74/75	13.675	28.040	41.715	1.314.616	2.563.458	3,17%	1,63%	51,28%	10.500
75/76	17.412	51.275	68.687	1.538.238	2.974.431	4,47%	2,31%	51,72%	2.500
76/77	19.469	51.169	70.638	1.642.741	3.138.016	4,30%	2,25%	52,35%	1.000
77/78	22.020	55.897	77.917	1.794.560	3.387.602	4,34%	2,30%	52,97%	0
78/79	22.800	61.745	84.545	1.828.505	3.417.272	4,62%	2,47%	53,51%	5.500
79/80	24.760	55.484	80.244	1.877.173	3.479.058	4,27%	2,31%	53,96%	25
80/81	24.247	55.597	79.844	1.874.480	3.452.458	4,26%	2,31%	54,29%	22.500
81/82	21.865	61.054	82.919	1.882.943	3.413.514	4,40%	2,43%	55,16%	0
82/83	21.120	62.184	83.304	1.817.646	3.297.547	4,58%	2,53%	55,12%	5.700
83/84	23.764	65.497	89.261	1.844.636	3.328.198	4,84%	2,68%	55,42%	5.000
84/85	24.269	64.592	88.861	1.811.050	3.270.895	4,91%	2,72%	55,37%	12.500
85/86	24.262	60.461	84.723	1.854.985	3.368.371	4,57%	2,52%	55,07%	0
86/87	23.639	62.658	86.297	1.836.647	3.348.039	4,70%	2,58%	54,86%	1.600
87/88	23.767	69.883	93.650	1.934.432	3.446.500	4,84%	2,72%	56,13%	1.177
88/89	32.495	74.500	106.995	2.025.872	3.586.045	5,28%	2,98%	56,49%	11.368
89/90	26.831	69.566	96.397	1.953.365	3.633.732	4,93%	2,65%	53,76%	0
90/91	31.325	74.886	106.211	1.966.090	3.680.668	5,40%	2,89%	53,42%	603
91/92	33.100	67.397	100.497	1.978.340	3.681.855	5,08%	2,73%	53,73%	5.000
92/93	35.249	67.939	103.188	2.055.416	3.791.155	5,02%	2,72%	54,22%	0
93/94	32.553	62.672	95.225	2.010.337	3.805.883	4,74%	2,50%	52,82%	0
94/95	36.910	60.873	97.783	1.951.134	3.734.783	5,01%	2,62%	52,24%	10.000
95/96	36.301	61.167	97.468	1.909.132	3.691.447	5,11%	2,64%	51,72%	0
insgesamt:									111.073

Übernachtungen und Zahlungen des Landes in Mio.S.



Durch die Errichtung der Seilbahnanlagen kam es zu einer Steigerung im Wintertourismus in den Gemeinden Altaussee und Bad Aussee.

Das Maximum in beiden Gemeinden zusammen wurde im Winterhalbjahr 1988/89 mit rd. 107.000 Nächtigungen erzielt.

Im Winterhalbjahr 1995/96 lag die Nächtigungszahl bei rd. 97.500 Nächtigungen.

Das Land Steiermark hat bisher Zahlungen in der Höhe von rd. 111 Mio.S an die Loserstraße Bau- und Betriebsges.m.b.H. geleistet.

Deutlich ist aus der Grafik der Zusammenhang zwischen den Zahlungen des Landes und den Nächtigungszahlen der Gemeinden zu ersehen. Dabei waren diese Zahlungen nicht nur für Investitionen sondern auch für Betriebsabgänge erforderlich.

Für gewährte Darlehen konnten weder Rückzahlungen noch Zinsen geleistet werden.

Die Loser Bau- und Betriebsges.m.b.H. & Co. KG war bislang ein dauernder Zuschußbetrieb, wobei im Zeitraum 1970/71 bis 1995/96 (26 Saisonen) nur in 9 Jahren keine Landeszahlungen notwendig waren.

Der Landesrechnungshof hat dieses Unternehmen im Jahr 1993 (GZ.: LRH 20 L 6 - 1993/6) einer eingehenden Überprüfung unterzogen.

3.1.5 Mariazeller Schwebbahnen

Diese Gesellschaft wurde kurz nach dem Ersten Weltkrieg gegründet und im Laufe der Zeit erweitert. In der Wintersaison 1995/96 wurden eine Vierersesselbahn sowie eine Doppelsesselbahn in Betrieb genommen.

Weiters verfügen die Mariazeller Schwebbahnen noch über eine Seilschwebbahn und eine Reihe von Schleppliften.

Das Schigebiet ist in einer Höhe von 870 - 1.270 m gelegen und vom Wallfahrtsort Mariazell erreichbar.

Das Land Steiermark ist an der Mariazeller Schwebbahnen Ges.m.b.H. mit 75,0 % beteiligt.

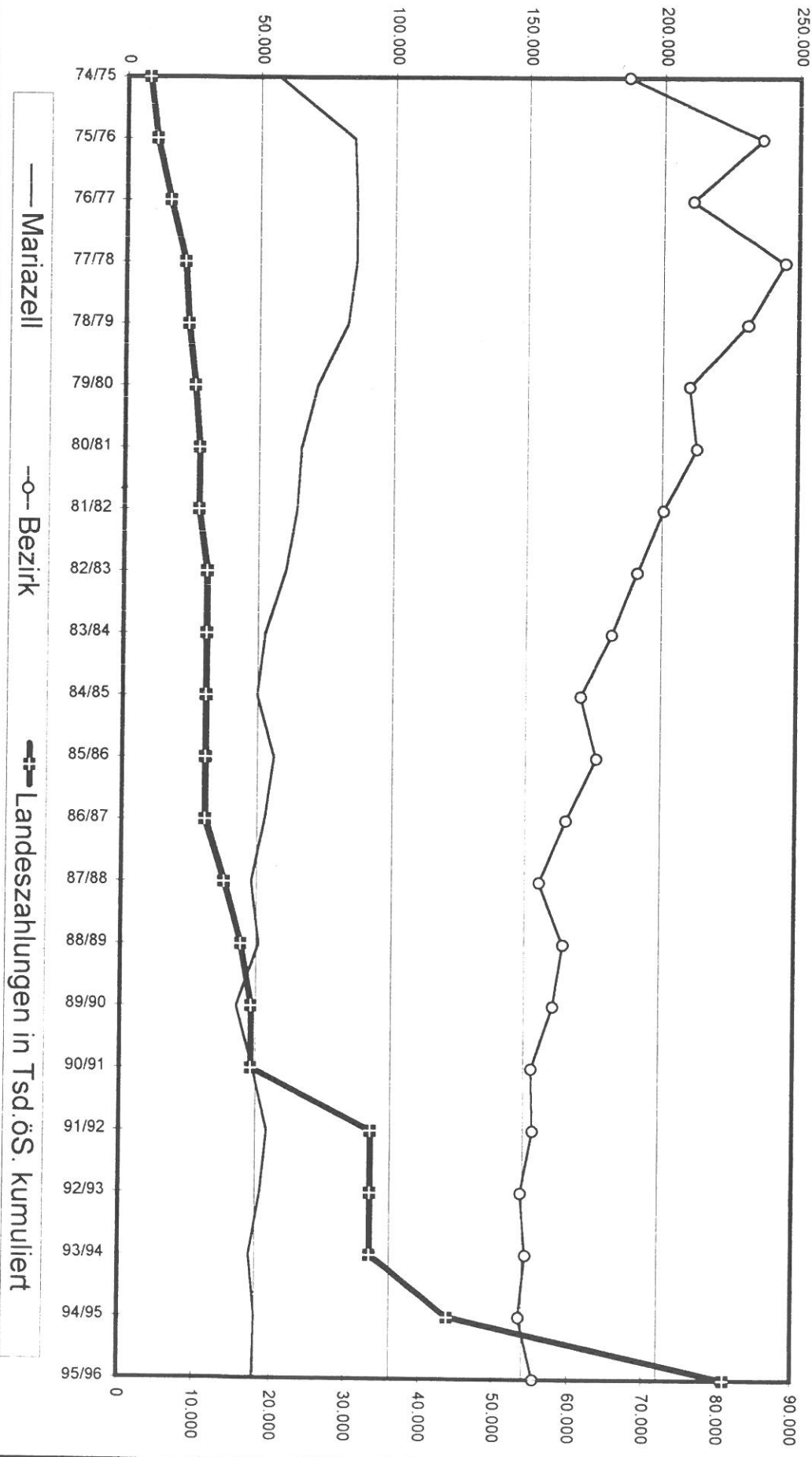
M A R I A Z E L L

Übernachtungen im Winterhalbjahr in Zahlen und Prozenten

Zahlungen des
Landes
Steiermark in
Tsd.öS.

Saison	Mariazell	Bezirk	Steiermark	Mariazell in % des Bezirks	Mariazell in % der Steiermark	Bezirk in % der Steiermark	Zahlungen des Landes Steiermark in Tsd.öS.
73/74	76.091	207.288	2.417.010				3.000
74/75	56.790	186.934	2.563.458	30,38%	2,22%	7,29%	1.003
75/76	84.856	236.188	2.974.431	35,93%	2,85%	7,94%	1.875
76/77	85.800	210.938	3.138.016	40,68%	2,73%	6,72%	2.000
77/78	85.800	244.985	3.387.602	35,02%	2,53%	7,23%	500
78/79	82.650	231.259	3.417.272	35,74%	2,42%	6,77%	1.000
79/80	71.513	209.873	3.479.058	34,07%	2,06%	6,03%	613
80/81	65.727	212.726	3.452.458	30,90%	1,90%	6,16%	
81/82	64.240	200.568	3.413.514	32,03%	1,88%	5,88%	1.125
82/83	60.121	191.004	3.297.547	31,48%	1,82%	5,79%	
83/84	52.543	181.525	3.328.198	28,95%	1,58%	5,45%	
84/85	49.845	170.211	3.270.895	29,28%	1,52%	5,20%	
85/86	56.016	176.180	3.368.371	31,79%	1,66%	5,23%	
86/87	52.688	165.014	3.348.039	31,93%	1,57%	4,93%	2.451
87/88	47.898	155.295	3.446.500	30,84%	1,39%	4,51%	2.250
88/89	50.838	164.243	3.586.045	30,95%	1,42%	4,58%	1.500
89/90	42.547	160.595	3.633.732	26,49%	1,17%	4,42%	
90/91	48.779	152.752	3.680.668	31,93%	1,33%	4,15%	16.125
91/92	54.106	153.348	3.681.855	35,28%	1,47%	4,16%	
92/93	51.740	149.115	3.791.155	34,70%	1,36%	3,93%	
93/94	47.723	151.018	3.805.883	31,60%	1,25%	3,97%	10.400
94/95	49.996	148.774	3.734.783	33,61%	1,34%	3,98%	37.125
95/96	49.160	154.107	3.691.447	31,90%	1,33%	4,17%	
insgesamt:							80.968

Übernachtungen und Zahlungen des Landes



Die Übernachtungen im Winterhalbjahr haben nach einem Höchststand in den Saisonen 1975/76 - 1978/79 mit rd. 85.000 Nächtigungen stetig abgenommen, wobei ein Tiefststand in der Saison 1989/90 mit rd. 42.000 Nächtigungen erreicht wurde.

Hier hat sich der Wintertourismus trotz erheblicher Anstrengungen und Zuschüsse durch das Land Steiermark innerhalb von 10 Jahren beinahe halbiert.

Durch die **geringe Höhenlage** des Schigebietes war aber auch die Schneesicherheit nicht immer gegeben.

In der Saison 1991/92 war durch die Errichtung einer **Beschneigungsanlage** und damit verbunden durch eine größere Schneesicherheit eine leichte Auslastungsverbesserung und eine Erhöhung der Nächtigungsziffern auf rd. 54.000 zu verzeichnen.

Allerdings ist bereits in den darauf folgenden Jahren wieder eine Verringerung der Übernachtungen gegeben.

In der Wintersaison 1995/96 lagen die Übernachtungen bei rd. 49.000, was aber immerhin noch rd. 32 % der Gesamtnächtigungen des Bezirkes Bruck/Mur ausmacht.

Die vom Land geleisteten Zahlungen für die Mariazeller Schwebebahnen Ges.m.b.H. betragen bisher rd. **81 Mio.S**, wobei darin auch immer wieder Zuschüsse zur Abdeckung des Betriebsabganges enthalten sind.

Im Jahr 1995 wurden für die Errichtung einer 4-Sesselbahn beträchtliche Mittel in der Höhe von rd. 36,1 Mio.S durch das Land Steiermark aufgewendet.

Aus der auf der Vorderseite befindlichen Grafik, die die Zahlungen des Landes mit den Übernachtungen in der Gemeinde Maria-

zell in Zusammenhang bringt, ist zu ersehen, daß trotz Zahlungen des Landes der Wintertourismus in Mariazell abgenommen hat.

Es ist daher nicht gelungen, trotz massivem Engagements des Landes Steiermark einen deutlichen Aufwärtstrend im Wintertourismus in der Gemeinde Mariazell zu erreichen.

Zur wirtschaftlichen Situation der „Mariazeller Schwebbahnen Ges.m.b.H.“ ist festzuhalten, daß es eben besonderer Anstrengungen bedarf, in der Höhenlage zwischen 870 und 1.267 m ein Schigebiet zu betreiben.

Aufgrund der Tatsache, daß das Land Steiermark Mehrheitseigentümer der Gesellschaft ist, wird sich immer wieder die Frage nach der Höhe der Bezuschussung bzw. Verlustabdeckung stellen.

Dies deshalb, weil nicht von vornherein gewährleistet ist, daß der Betrieb in der Lage ist, derartige Erträge zu erwirtschaften, daß die bestehenden Anlagen auf Sicht erhalten und ersetzt werden können bzw. auch Verbesserungen im Angebot erreicht werden können.

Der Betrieb und die Investitionen sind daher nur im Zusammenhang mit der Erhöhung des Angebotes für den Gast und der damit verbundenen Stärkung des Fremdenverkehrs und der gesamten Region zu sehen.

3.1.6 Mürzsteg-Niederalpl

Dieses Schigebiet ist nordwestlich von Mürzzuschlag gelegen und wurde mit einem Investitionsvolumen von rd. 20 Mio.S eine neue Vierersesselbahn errichtet. Weiters sind noch mehrere Schlepplifte vorhanden.

Das Land Steiermark ist an der Schilift-Gesellschaft m.b.H. Mürzsteg-Niederalpl mit 80 % beteiligt.

Aus der umseitigen Tabelle bzw. Grafik ist zu ersehen, daß die Nächtigungen in der Gemeinde Mürzsteg in der letztbetrachteten Wintersaison 1995/96 bei rd. 21.000 lagen.

Das Land Steiermark hat bisher rd. **31,3 Mio.S** an Zahlungen geleistet.

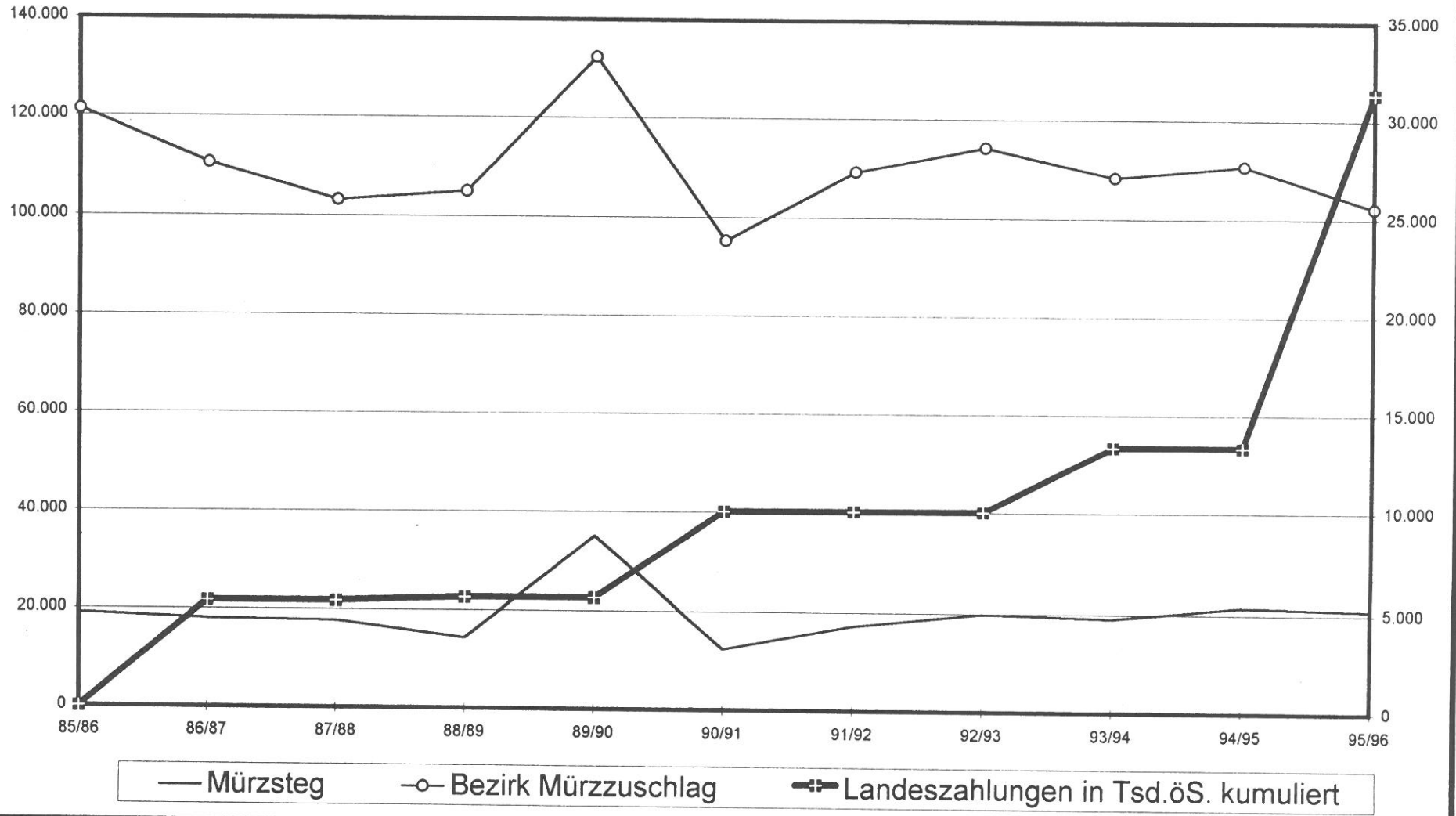
Die letzte größere Zahlung des Landes in der Höhe von 18 Mio.S erfolgte im Jahr 1996 für die Errichtung einer Vierersesselbahn.

Auch bei dieser Liftgesellschaft ist zu ersehen, daß größere Investitionen selbst nicht erwirtschaftet und nur mit Hilfe des Landes Steiermark errichtet werden können.

MÜRZSTEG - NIEDERALPL

Übernachtungen im Winterhalbjahr in Zahlen und Prozenten							Zahlungen des Landes Steiermark in Tsd.öS.
Saison	Mürzsteg	Bezirk Mürzzuschlag	Steiermark	Mürzsteg in % des Bezirks	Mürzsteg in % der Steiermark	Bezirk Mürzzuschlag in % der Steiermark	
85/86	19.128	121.399	3.368.371	15,76%	0,57%	3,60%	
86/87	18.148	110.633	3.348.039	16,40%	0,54%	3,30%	5.429
87/88	17.735	103.156	3.446.500	17,19%	0,51%	2,99%	
88/89	14.334	105.042	3.586.045	13,65%	0,40%	2,93%	200
89/90	35.104	132.462	3.633.732	26,50%	0,97%	3,65%	
90/91	12.406	95.281	3.680.668	13,02%	0,34%	2,59%	4.400
91/92	17.233	109.348	3.681.855	15,76%	0,47%	2,97%	11
92/93	19.930	114.378	3.791.155	17,42%	0,53%	3,02%	0
93/94	19.106	108.347	3.805.883	17,63%	0,50%	2,85%	3.300
94/95	21.537	110.763	3.734.783	19,44%	0,58%	2,97%	
95/96	20.943	102.234	3.691.447	20,49%	0,57%	2,77%	18.000
insgesamt:							31.339

Übernachtungen und Zahlungen des Landes



3.1.7 Riesneralmbergbahnen

Wenige Kilometer südlich vom Schloß Trautenfels im Ennstal liegt diese Liftgesellschaft im Gebiet um Donnersbachwald. Es stehen

- 1 Sesselbahn (2 Sektionen)
- 4 Schlepplifte

zur Verfügung. Das Schigebiet liegt in einer Höhe von 1.000 m - 1.900 m. In einer Seehöhe von 1.300 m liegt eine Zwischeneinstiegstelle.

Da die Anlagen schon mehr als 20 Jahre in Betrieb sind und nicht mehr dem neuesten Standard entsprechen, wird auch hier eine Modernisierung ventiliert.

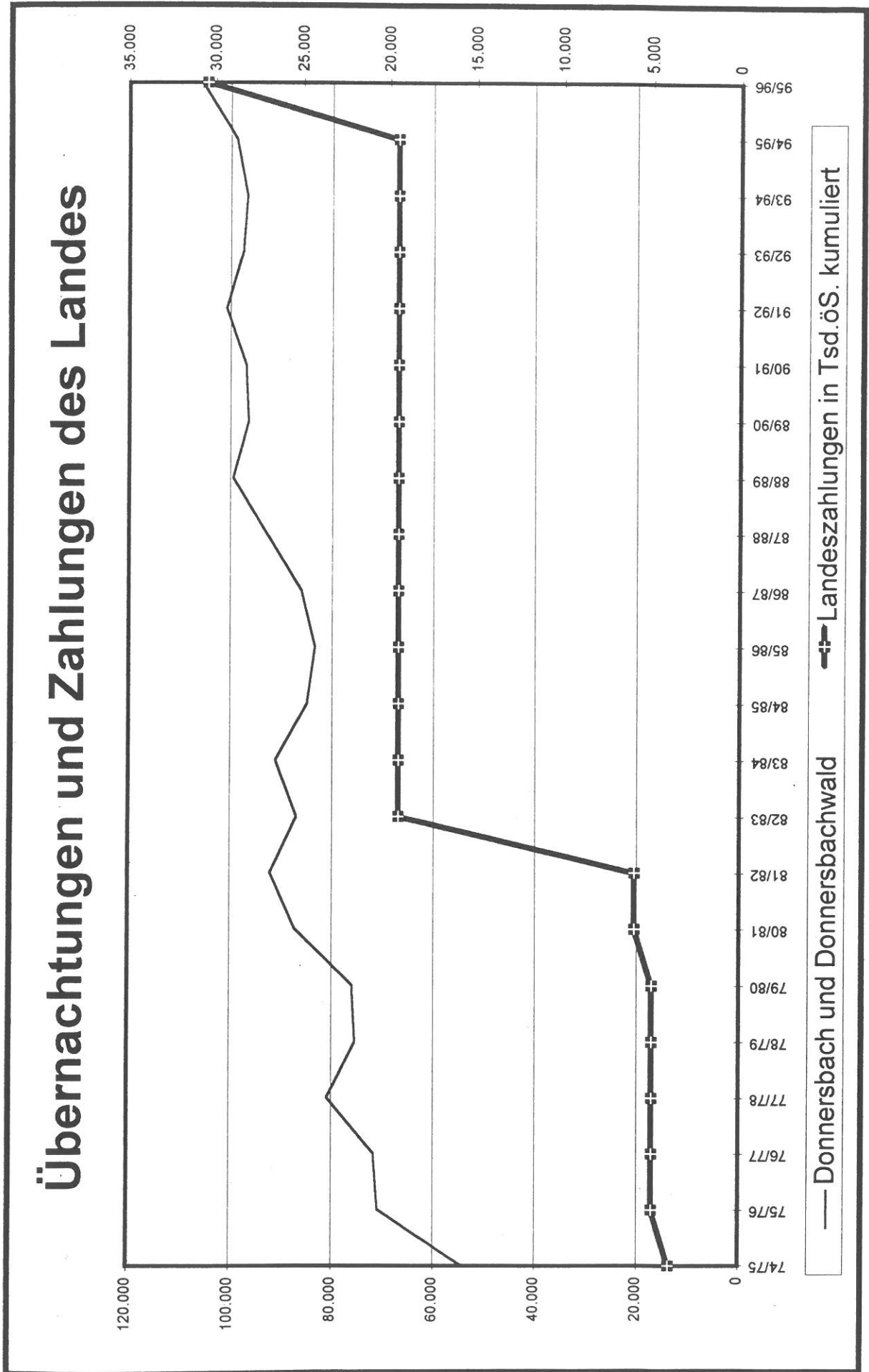
Das Land Steiermark ist an der Riesneralm Bergbahnen Ges.m.b.H. & Co. KG mit 70,17 % beteiligt.

RIESNERALMGEBIET

Übernachtungen im Winterhalbjahr in Zahlen und Prozenten

Saison	Donnersbach	Donnersbachwald	Donnersbach und Donnersbachwald	Bezirk Liezen	Steiermark	Summe in % des Bezirks	Summe in % der Steiermark	Bezirk Liezen in % der Steiermark	Zahlungen des Landes Steiermark in Tsd.öS.
70/71	35.385	12.566	47.951	883.438	1.959.777	5,43%	2,45%	45,08%	0
71/72	28.002	10.697	38.699	904.167	2.083.016	4,28%	1,86%	43,41%	0
72/73	33.208	10.617	43.825	1.004.267	2.172.297	4,36%	2,02%	46,23%	0
73/74	32.909	15.280	48.189	1.148.255	2.417.010	4,20%	1,99%	47,51%	4.000
74/75	34.599	19.853	54.452	1.314.616	2.563.458	4,14%	2,12%	51,28%	0
75/76	47.276	23.583	70.859	1.538.238	2.974.431	4,61%	2,38%	51,72%	963
76/77	43.246	28.413	71.659	1.642.741	3.138.016	4,36%	2,28%	52,35%	0
77/78	45.157	35.696	80.853	1.794.560	3.387.602	4,51%	2,39%	52,97%	0
78/79	47.324	28.084	75.408	1.828.505	3.417.272	4,12%	2,21%	53,51%	0
79/80	48.587	27.381	75.968	1.877.173	3.479.058	4,05%	2,18%	53,96%	0
80/81	58.606	28.652	87.258	1.874.480	3.452.458	4,66%	2,53%	54,29%	1.000
81/82	61.054	31.050	92.104	1.882.943	3.413.514	4,89%	2,70%	55,16%	0
82/83	57.339	29.621	86.960	1.817.646	3.297.547	4,78%	2,64%	55,12%	13.537
83/84	56.899	34.234	91.133	1.844.636	3.328.198	4,94%	2,74%	55,42%	0
84/85	53.246	31.712	84.958	1.811.050	3.270.895	4,69%	2,60%	55,37%	0
85/86	49.123	34.234	83.357	1.854.985	3.368.371	4,49%	2,47%	55,07%	0
86/87	53.165	32.928	86.093	1.836.647	3.348.039	4,69%	2,57%	54,86%	0
87/88	55.569	37.211	92.780	1.934.432	3.446.500	4,80%	2,69%	56,13%	0
88/89	58.476	41.057	99.533	2.025.872	3.586.045	4,91%	2,78%	56,49%	0
89/90	58.990	37.485	96.475	1.953.365	3.633.732	4,94%	2,65%	53,76%	0
90/91	57.371	39.660	97.031	1.966.090	3.680.668	4,94%	2,64%	53,42%	0
91/92	59.309	41.548	100.857	1.978.340	3.681.855	5,10%	2,74%	53,73%	0
92/93	57.590	40.037	97.627	2.055.416	3.791.155	4,75%	2,58%	54,22%	0
93/94	54.060	42.702	96.762	2.010.337	3.805.883	4,81%	2,54%	52,82%	0
94/95	56.177	42.751	98.928	1.951.134	3.734.783	5,07%	2,65%	52,24%	0
95/96	61.893	43.769	105.662	1.909.132	3.691.447	5,53%	2,86%	51,72%	11.000
insgesamt:									30.499

Tabelle1 Diagramm 3



Aus der umseitigen Tabelle bzw. Grafik ist zu ersehen, daß die Nächtigungszahlen bis auf einige Schwankungen stets leicht gestiegen sind.

Das Maximum an Übernachtungen wurde in der Wintersaison 1995/96 in Donnersbach mit rd. 62.000 Nächtigungen und in Donnersbachwald mit rd. 44.000 Nächtigungen erreicht.

Die Riesneralmbahnen tragen damit sicherlich wesentlich zum Wintertourismus in dieser Region teil.

Das Land Steiermark hat bisher rd. 30,5 Mio.S an Zahlungen für die Riesneralmbahnen geleistet, wobei die Riesneralmbahnen kaum in der Lage sind, größere Ersatzinvestitionen aus eigener Kraft zu tätigen.

Das Land Steiermark wird daher wie für die Erstinvestition auch für die Ersatzinvestitionen aufkommen müssen.

3.1.8 Präbichlbergbahnen

Dieses traditionsreiche Schigebiet am Präbichl in der Nähe von Leoben ist seit Sommer 1996 ein Beteiligungsunternehmen des Landes Steiermark, wodurch diese Gesellschaft vor dem sicheren Untergang bewahrt wurde. Diese Beteiligung des Landes liegt bei 75 %.

Durch ein umfassendes Investitionspaket, das u.a. die Errichtung von zwei Vierersesselbahnen, den Bau einer Beschneiungsanlage, die Erweiterung des Parkplatzangebotes und damit verbunden die Erweiterung der Pistenfläche um rd. 20 ha vorsieht, soll dieses Schigebiet seinen früheren Stellenwert im Steirischen Tourismus zurückgewinnen.

Die Gesamtinvestitionskosten belaufen sich auf rund 138 Mio.S. Das Land Steiermark soll dabei rd. 95 Mio.S für diese Investition aufbringen. Die Inbetriebnahme ist für die Wintersaison 1997/98 geplant.

Der Landesrechnungshof verweist in diesem Zusammenhang auf seine Projektkontrolle zu den Präbichlbergbahnen mit der Geschäftszahl LRH 34 P 2 - 1996/3.

3.1.9 Turrach

Das Schigebiet auf der Turracherhöhe liegt zwischen 1.400 - 2.240 m, wodurch eine weitgehende Schneesicherheit gegeben ist.

Die Turracher Seilbahn und Lift Ges.m.b.H. & Co. KG verfügen über 2 Sesselbahnen und 9 Schlepplifte.

Das Land Steiermark ist an dieser Gesellschaft mit 45,7 % beteiligt. Die letztmalige Überprüfung dieser Gesellschaft durch den Landesrechnungshof erfolgte im Jahre 1990 (GZ.: LRH 20 T 1 - 1990/10).

Aus der nachfolgenden Tabelle bzw. Grafik ist zu ersehen, daß die Übernachtungsziffern in den letzten 10 Jahren zwischen 50.000 und 65.000 Nächtigungen pendelten. Das Maximum konnte in der letztbetrachteten Wintersaison 1995/96 mit rd. 65.700 Nächtigungen erreicht werden.

Das Land Steiermark hat für die Beteiligung rd. 7,7 Mio.S aufgebracht.

Weitere Zahlungen waren bisher nicht erforderlich.

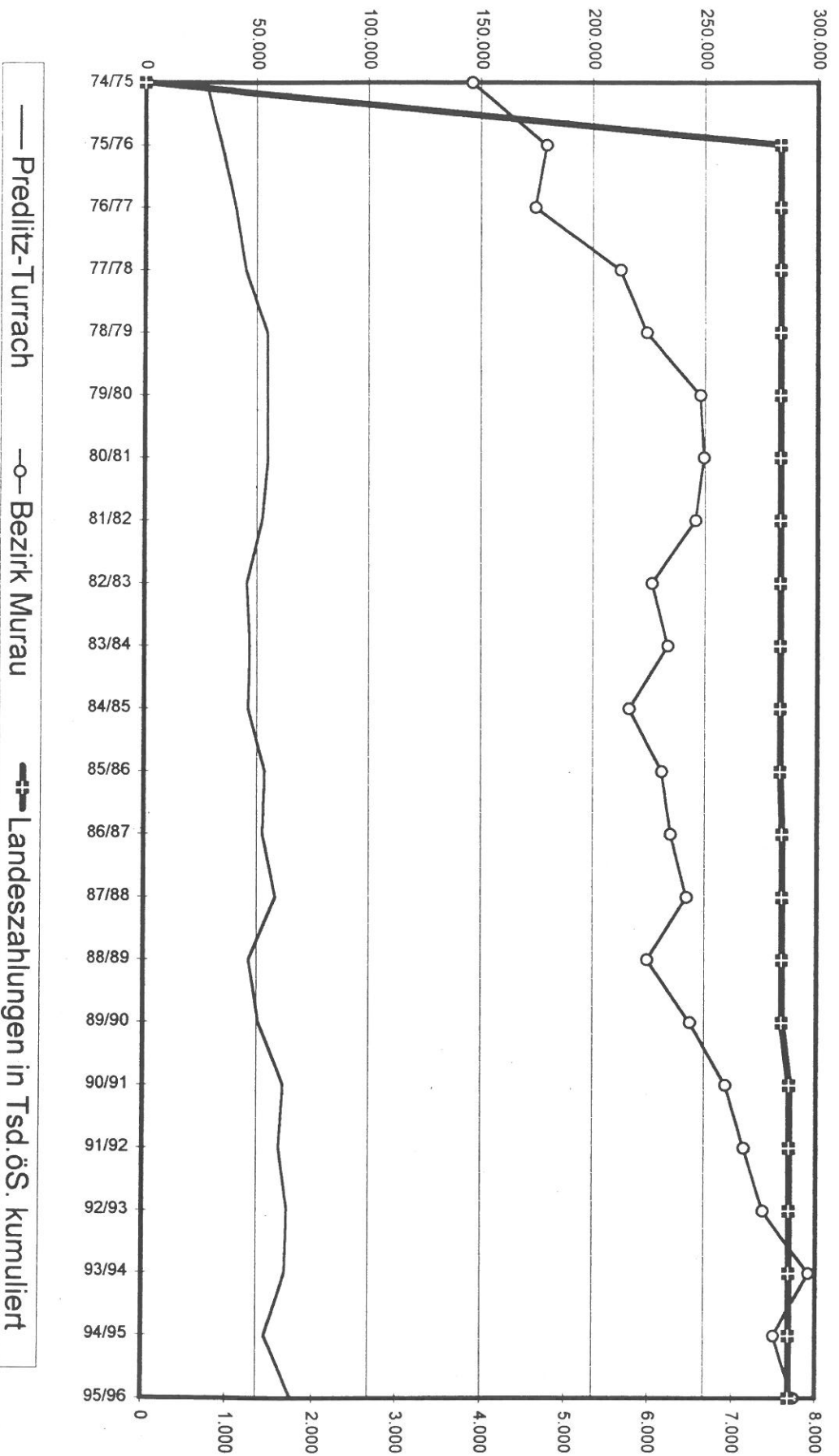
Die Turracher Seilbahn und Lift Ges.m.b.H. & Co. KG zählt zu den wenigen Gesellschaften, die nicht ständiger Zuschüsse durch

das Land Steiermark bedürfen, sondern die bisher aus eigener Kraft in der Lage waren, nachhaltige Gewinne zu erwirtschaften, um die notwendigen Investitionen tätigen zu können.

Von wesentlicher Bedeutung dürfte dabei die ausreichende Höhenlage und die damit verbundene Schneesicherheit aber auch eine wirtschaftliche Führung des Betriebes sein.

Das Ziel bei einer finanziellen Hilfe des Landes müßte nämlich darin liegen, bei Erstinvestitionen eine entsprechende Starthilfe zu geben, wobei die Gesellschaften in weiterer Folge in der Lage sein müßten, Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen aus eigener Kraft selbst zu tätigen. Bei der Turracher Seilbahn und Lift Ges.m.b.H. & Co. KG ist dies zumindest in den letzten 20 Jahren gelungen.

Übernachtungen und Zahlungen des Landes



T U R R A C H

Übernachtungen im Winterhalbjahr in Zahlen und Prozenten

Saison	Predlitz-Turrach	Bezirk Murau	Steiermark	Predlitz Turrach % des Bezirks Murau	Predlitz Turrach in % der Steiermark	Bezirk Murau in % der Steiermark	Zahlungen des Landes Steiermark in Tsd.öS.
74/75	27.355	145.945	2.563.458	18,74%	1,07%	5,69%	0
75/76	34.359	179.103	2.974.431	19,18%	1,16%	6,02%	7.560
76/77	40.430	174.182	3.138.016	23,21%	1,29%	5,55%	0
77/78	45.102	212.369	3.387.602	21,24%	1,33%	6,27%	0
78/79	54.743	223.909	3.417.272	24,45%	1,60%	6,55%	0
79/80	54.729	247.765	3.479.058	22,09%	1,57%	7,12%	0
80/81	54.961	249.300	3.452.458	22,05%	1,59%	7,22%	0
81/82	52.377	245.782	3.413.514	21,31%	1,53%	7,20%	0
82/83	45.571	226.308	3.297.547	20,14%	1,38%	6,86%	0
83/84	46.845	233.436	3.328.198	20,07%	1,41%	7,01%	0
84/85	46.113	216.269	3.270.895	21,32%	1,41%	6,61%	0
85/86	53.453	230.785	3.368.371	23,16%	1,59%	6,85%	0
86/87	52.543	234.787	3.348.039	22,38%	1,57%	7,01%	26
87/88	58.095	242.078	3.446.500	24,00%	1,69%	7,02%	0
88/89	46.513	224.371	3.586.045	20,73%	1,30%	6,26%	0
89/90	50.886	243.480	3.633.732	20,90%	1,40%	6,70%	0
90/91	61.954	259.465	3.680.668	23,88%	1,68%	7,05%	94
91/92	59.959	267.606	3.681.855	22,41%	1,63%	7,27%	0
92/93	63.855	276.073	3.791.155	23,13%	1,68%	7,28%	0
93/94	62.890	296.696	3.805.883	21,20%	1,65%	7,80%	0
94/95	53.720	281.227	3.734.783	19,10%	1,44%	7,53%	0
95/96	65.742	290.076	3.691.447	22,66%	1,78%	7,86%	0
insgesamt:							7.680

3.2 Thermen

3.2.1 Therme Loipersdorf

Diese Therme ist die größte und bekannteste Therme der Steiermark. Insgesamt stehen beinahe 2.000 m² Thermalwasserbecken und rd. 1.000 m² Süßwasserbecken den Gästen zur Verfügung.

Das Land Steiermark ist an der Thermalquelle Loipersdorf Ges.m.b.H. & Co. KG mit 85 % beteiligt.

Zuletzt wurde mit einem Aufwand von rd. 150 Mio.S das sogenannte Schaffelbad neu gestaltet.

Im Jahr 1993 hat der Landesrechnungshof eine Überprüfung der Gesellschaft durchgeführt und mit dem Bericht GZ.: LRH 20 L 5 - 1992/10 abgeschlossen.

Weiters hat der Landesrechnungshof eine Überprüfung über den Ausbau des Schaffelbades durchgeführt und am 24. Jänner 1996 einen Bericht (GZ.: LRH 20 Sch 2-1995/11) erstellt.

Derzeit erfolgt die Überprüfung der Schlußrechnung dieses Ausbaivorhabens durch den Landesrechnungshof.

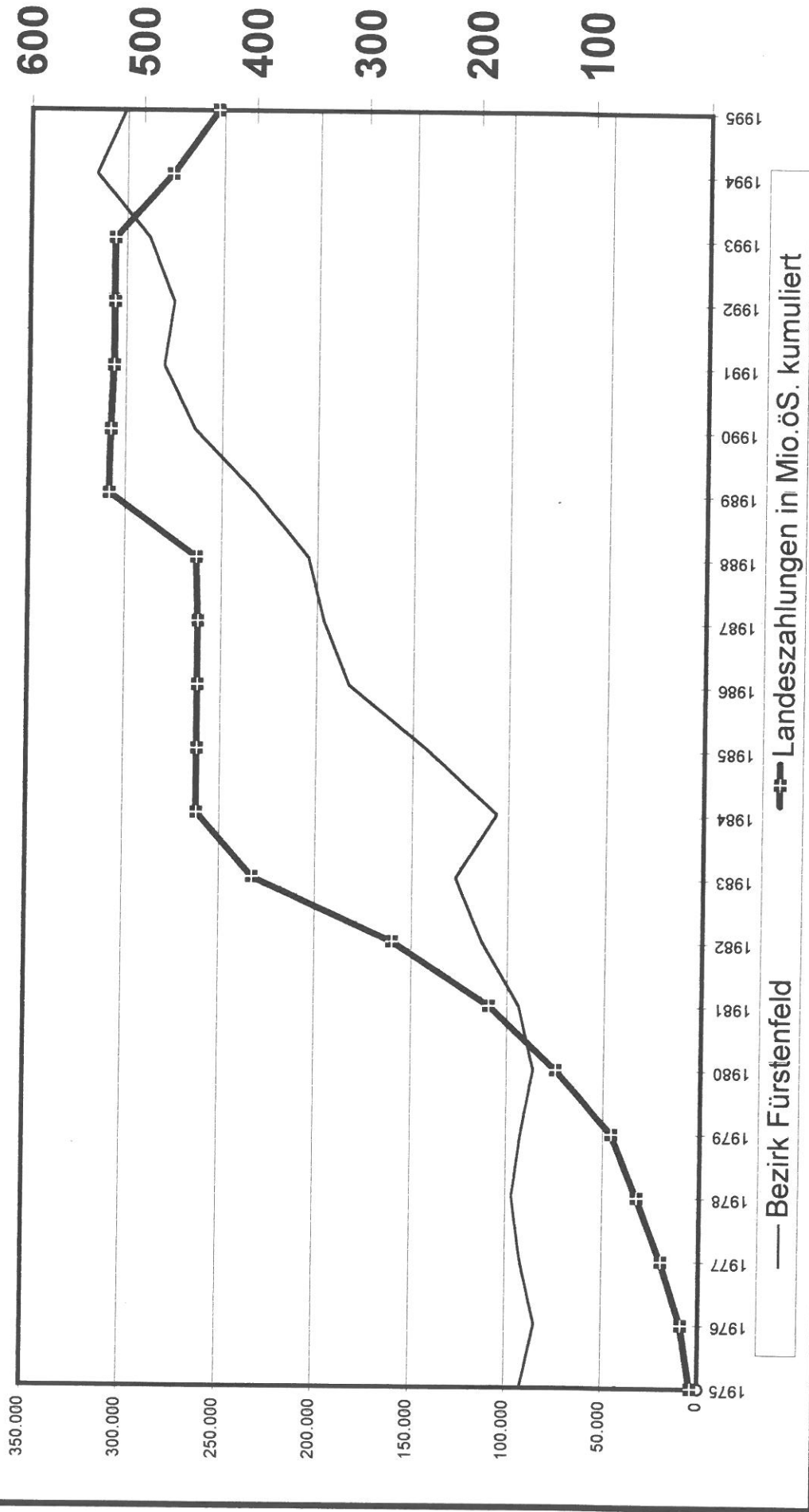
Aus der nachstehenden Tabelle bzw. der Grafik ist die enorme Bedeutung der Therme Loipersdorf für den Bezirk Fürstenfeld zu ersehen. Die **Nächtigungsziffern** sind von rd. **96.000 im Jahr 1974** auf über **300.000 im Jahr 1995** angestiegen.

LOIPERSDORF

Übernachtungen				Zahlungen des Landes Steiermark in Tsd.öS.
Jahr	Bezirk Fürstenfeld	Steiermark	Bezirk in % der Steiermark	
1974	96.446	8.851.500	1,09%	3.077
1975	91.967	9.024.787	1,02%	3.489
1976	84.862	8.859.262	0,96%	9.000
1977	92.363	9.138.843	1,01%	17.800
1978	97.014	9.343.442	1,04%	22.105
1979	92.566	9.405.344	0,98%	23.000
1980	86.438	9.421.512	0,92%	49.784
1981	94.189	9.440.414	1,00%	59.500
1982	113.487	9.023.807	1,26%	86.575
1983	127.295	8.744.664	1,46%	124.813
1984	106.209	8.620.131	1,23%	49.823
1985	142.757	8.434.668	1,69%	
1986	183.328	8.583.198	2,14%	
1987	196.439	8.599.627	2,28%	
1988	204.704	8.684.193	2,36%	1.771
1989	232.286	9.280.406	2,50%	77.644
1990	264.284	9.326.661	2,83%	-969
1991	280.325	9.528.242	2,94%	-2.385
1992	275.573	9.509.855	2,90%	-233
1993	288.406	9.546.770	3,02%	-223
1994	315.640	9.465.672	3,33%	-50.304
1995	301.116	9.177.623	3,28%	-40.536
insgesamt:				433.731

Tabelle1 Diagramm 3

Übernachtungen und Zahlungen des Landes



Das Land Steiermark hat allerdings für die Therme Loipersdorf beträchtliche Finanzmittel in der Höhe von **rd. 433,7 Mio.S ausbezahlt**, wobei auch die Zahlungen der Therme an das Land bereits berücksichtigt sind.

Der Zahlungssaldo der Jahre 1994 bis 1996 fiel zu Gunsten des Landes aus, weshalb die grafische Darstellung der kumulierten Landeszahlungen in diesem Zeitraum eine fallende Tendenz aufweist.

Im „Gutachten über den Unternehmenswert“ vom 20. Dezember 1996, das der Landesrechnungshof von der Rechtsabteilung 10 angefordert hat, sind als Ergebnis der Berechnungen die nachstehenden Werte angeführt:

Ertragswert (nach Plangewinnen)	rd. 105,5 Mio.S
Substanzwert	rd. 327,0 Mio.S
Shareholder Value	rd. 27,3 Mio.S

Dazu ist anzumerken, daß in der Wirtschaft dem Ertragswert ein weit höherer Stellenwert zukommt. Entscheidend ist allerdings der letztlich bei einem Verkauf tatsächlich zu erzielende Unternehmenswert.

Von einer **Rendite** im betriebswirtschaftlichen Sinne kann daher auch hier keine Rede sein, da diese ja erst dann entsteht, wenn das investierte Geld zur Gänze wieder zurückbezahlt ist und dann noch darüberhinausgehende Zahlungen lukriert werden können, vielmehr wurden in Relation zum Ertragswert 328,2 Mio.S an Wertverzehr realisiert. Bei diesem Wert ist eine Verzinsung des Betrages noch nicht erfolgt, sodaß dieser noch höher anzusetzen ist.

Allerdings wurden durch den Betrieb selbst rd. 150 Dauerarbeitsplätze geschaffen, wobei zusätzlich noch auf den Anstieg im Tourismus - wie bei den Nächtigungsziiffern ersichtlich - hingewiesen wird. Die wirtschaftliche und touristische Bedeutung der Therme Loipersdorf für den Bezirk Fürstenfeld ist dabei unbestritten.

3.2.2 Bad Radkersburg

Hier sind zwei Gesellschaften tätig, nämlich die Bad Radkersburger Quellen Ges.m.b.H. und die Parktherme Bad Radkersburg.

Wesentlichste Aufgabe der Bad Radkersburger Quellen Ges.m.b.H. sind die Erschließung, Förderung und Aufbereitung sowie der Betrieb von Tafel-, Mineral-, Heil- und Thermalwässern.

Nach der Übernahme des Schwimmbades durch das Land Steiermark und einer teilweisen Sanierung der bestehenden Anlagen bzw. dem Neubau des Erlebnisbades u.a.m. wird zur Sicherung der Lieferung von Thermalwasser an die Therme Bad Radkersburg und an die Hotelbetriebe eine Sicherheitsbohrung für das Jahr 1997 projektiert, die voraussichtlich 50 Mio.S kosten wird.

Bezüglich weiterer Details verweist der Landesrechnungshof auf die Projektkontrolle mit der GZ LRH 20 R 2 - 1987/22.

Aufgrund der räumlichen und funktionellen Nähe betrachtet der Landesrechnungshof die beiden Gesellschaften in dieser übersichtsartigen Darstellung als Einheit; insbesondere bei den Zahlungen des Landes.

Dabei ist aus der umseitigen Tabelle zu ersehen, daß insgesamt rd. 146 Mio.S an die beiden Gesellschaften geflossen sind, wobei die negativen Saldi der Jahre 1993 und 1995 von der Kreditbedienung der Stadt Radkersburg herrühren.

Dies ist auch in der umseitigen Grafik an einem - entsprechend leichten - Sinken der kumulierten Landeszahlungen ersichtlich.

Gut ersichtlich ist auch das Ansteigen der Übernachtungen, die im Zeitraum 1985 bis 1991 zwischen 150.000 und 200.000 lagen, auf rund 343.000 im Jahr 1995.

Es ist also deutlich erkennbar, daß zwischen den Investitionen des Landes und dem fast zeitgleichen Ansteigen der Nächtigungen ein Zusammenhang gegeben ist.

Von einer betriebswirtschaftlichen Rendite kann aber auch hier nicht gesprochen werden, da der Ausbau nur mit massiver Hilfe des Landes Steiermark möglich war.

Im „Gutachten über den Unternehmenswert“ vom 20. Dezember 1996, das dem Landesrechnungshof von der Rechtsabteilung 10 übermittelt wurde, wurden die nachstehenden Werte angegeben:

Ertragswert (nach Plangewinnen)	- 12,2 Mio.S
Substanzwert	- 13,5 Mio.S
Shareholder Value	- 62,1 Mio.S

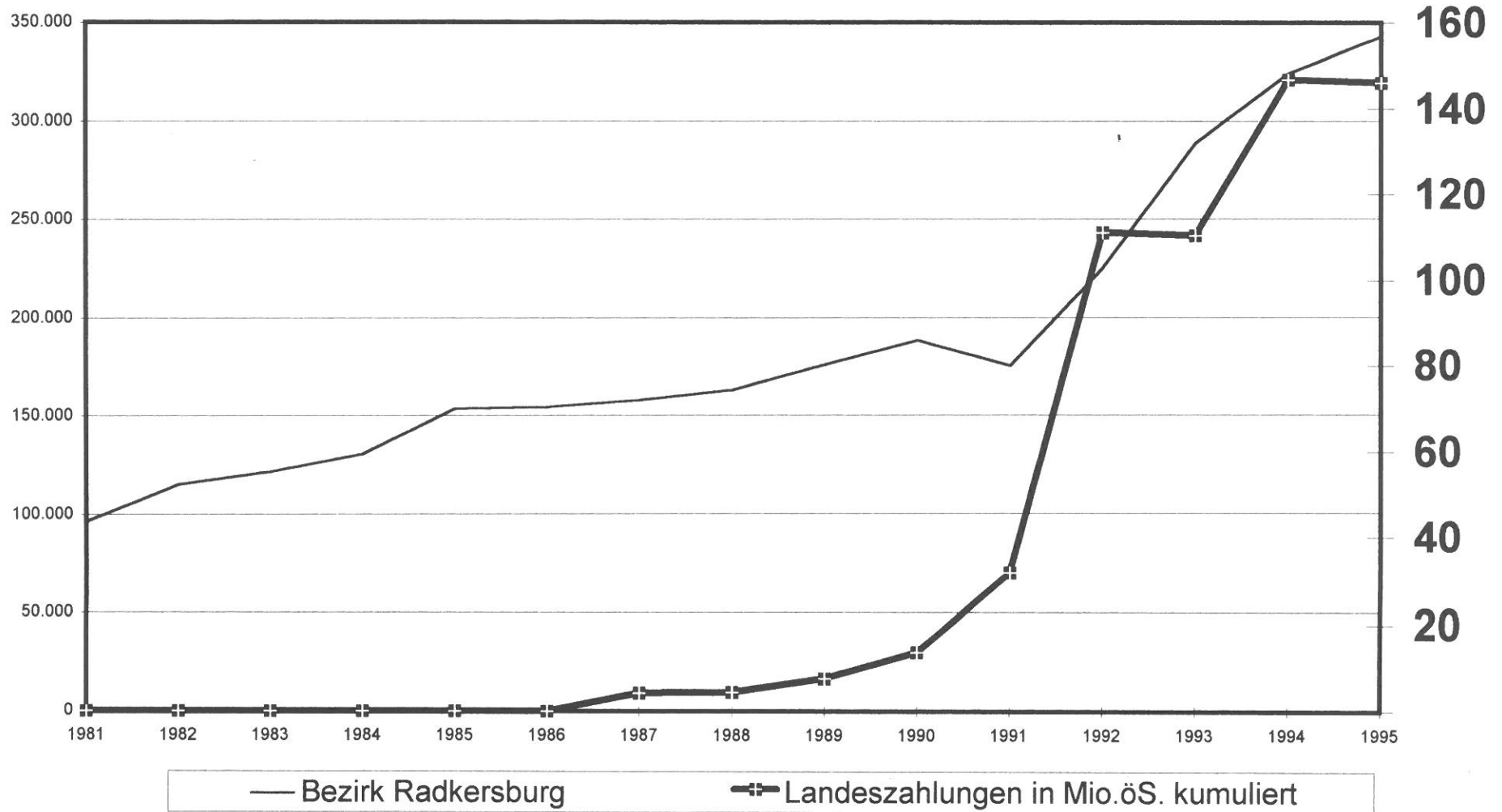
Dabei bedeutet das negative Vorzeichen, daß dieser Betrag im Falle des Veräußerns dazuzulegen wäre, damit ein potentieller Käufer ein ausgeglichens Ergebnis erzielen kann.

Das Thermalbad hat sicherlich eine wesentliche Bedeutung für diese Grenzregion, die neben Dauerarbeitsplätzen in der Therme selbst auch weitere Arbeitsplätze durch den ansteigenden Tourismus gebracht hat. Das Ziel müßte hier darin liegen, daß die Therme in der Zukunft in der Lage wäre, Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen aus eigener Kraft zu tätigen.

BAD RADKERSBURG

Übernachtungen				Zahlungen des Landes Steiermark in Tsd.öS.
Jahr	Bezirk Radkersburg	Steiermark	Bezirk in % der Steiermark	
1981	96.629	9.440.414	1,02%	0
1982	115.328	9.023.807	1,28%	0
1983	121.759	8.744.664	1,39%	0
1984	130.691	8.620.131	1,52%	0
1985	153.524	8.434.668	1,82%	0
1986	154.564	8.583.198	1,80%	0
1987	157.993	8.599.627	1,84%	4.260
1988	163.154	8.684.193	1,88%	125
1989	176.132	9.280.406	1,90%	3.132
1990	188.457	9.326.661	2,02%	6.218
1991	175.343	9.528.242	1,84%	18.140
1992	225.157	9.509.855	2,37%	79.236
1993	288.904	9.546.770	3,03%	-685
1994	324.190	9.465.672	3,42%	36.289
1995	343.000	9.177.623	3,74%	-693
insgesamt:				146.022

Übernachtungen und Zahlungen des Landes



3.2.3 Oststeirische Thermalwasser Verwertungs Ges.m.b.H. (OTVG)

Im Mittelpunkt der Tätigkeit der Oststeirischen Thermalwasser Verwertungs Ges.m.b.H., die zu 65 % in Landesbesitz ist, stehen die Erschließung und Verwertung von Thermalwasser in Bad Waltersdorf und Altenmarkt bei Fürstenfeld.

In Bad Waltersdorf erfolgt die geothermische Nutzung durch Versorgung verschiedener Großabnehmer mit Fernwärme sowie die Lieferung des Thermalwassers an die **Therme Bad Waltersdorf**, an der das Land Steiermark in den 80er Jahren Anteile hatte und die **nunmehr zur Gänze privat** betrieben wird. Bezüglich genauerer Darstellung der Verhältnisse verweist der Landesrechnungshof auf seinen Bericht mit der GZ LRH 20 W 2 - 1986/10.

Auch die Oststeirische Thermalwasser Verwertungs Ges.m.b.H. wurde bereits vom Landesrechnungshof überprüft und hat dieser Bericht die GZ LRH 20 O 1 - 1987/5.

Wie aus der gesamthaften Darstellung aller Landeszahlungen hervorgeht, sind an die Oststeirische Thermalwasser Verwertungs Ges.m.b.H. von Landesseite insgesamt rd. 3,6 Mio.S geflossen.

3.3 Sonstige bzw. Infrastruktur

3.3.1 Steiermärkische Landesdruckerei

Die Steiermärkische Landesdruckerei hat ihren Sitz in der Grazer Burg und ist das Land Steiermark mit 80 % beteiligt.

Die Landesdruckerei ist einer der wenigen Betriebe, die über mehrere Jahre hindurch in der Lage war, Gewinne zu erwirtschaften.

So wurde beispielsweise in den Jahren 1985 bis 1989 das Eigenkapital der Gesellschaft nicht nur nominell ohne Schmälerung erhalten, sondern trotz verschiedentlicher Gewinnausschüttungen ein Substanzzuwachs von rd. 2 Mio.S erwirtschaftet.

Wie der Beilage über die Landeszahlungen zu entnehmen ist, wurden vom Land Steiermark im Jahr 1958 und im Jahr 1971 2 Mio.S und S 400.000,-, zusammen also S 2,400.000,-, bezahlt und stehen diesen Landeszahlungen Gewinnausschüttungen der Landesdruckerei in Höhe von insgesamt 14.488.000.- Schilling gegenüber.

Dadurch ergibt sich ein **Saldo von 12.088.000.- Schilling zugunsten des Landes**. Berücksichtigt wurden dabei die Ergebnisse bis einschließlich 1995, der Wert für das Jahr 1996 war aus Gründen der Bilanzerstellung noch nicht bekannt.

Anzumerken ist zu den Gewinnen der Landesdruckerei jedoch, daß diese unter **ganz besonderen Umständen** zustandekommen.

Laut dem Gesellschaftsvertrag ist die Steiermärkische Landesdruckerei, was den potentiellen Markt angeht, **Beschränkungen** unterworfen.

So ist sie auf Einrichtungen der öffentlichen Hand fixiert und kann nur eingeschränkt im allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr teilnehmen.

Die Situation der Steiermärkischen Landesdruckerei ist im wesentlichen durch zwei Merkmale gekennzeichnet, nämlich

- in der allgemeinen Verfügbarkeit für öffentliche Stellen und in der Bereitstellung eines speziellen Drucksortenlagers und
- in einer gewissen Bevorzugung bei Druckaufträgen durch öffentliche Stellen, wobei diese allerdings in den letzten Jahren abnimmt.

Aus beiden Komponenten resultierte in einigen Bereichen eine **monopolartige Stellung**, die allerdings im Zuge verstärkter Anwendung der Vergebungsvorschrift des Landes Steiermark (Bestbieterauswahl) bzw. des Steiermärkischen Vergabegesetzes bei Auftragsvergaben zusehends abnahm.

Aus dieser Sicht sind auch die Bestrebungen der Landesdruckerei Ges.m.b.H. zu sehen, ihren Geschäftsbereich durch Erweiterung der Gewerbeberechtigung auszudehnen.

Bezüglich weiterer Details verweist der Landesrechnungshof auf seinen Bericht mit der GZ LRH 20 L 4 - 1990/5.

3.3.2 Österreichring

Nachdem verschiedentlich Rennen auch auf dem Flughafengelände Zeltweg durchgeführt wurden, wurde der Österreichring als Rennstrecke in Angriff genommen und im Jahr **1969** fertiggestellt.

Im Jahre **1970** fand der erste Grand Prix der Formel I auf der Rennstrecke statt.

Alljährliche Grand Prix Rennen folgten bis einschließlich 1987.

In den Jahren **1988 bis 1996** fand kein Grand Prix Rennen statt; jedoch wurde die Rennstrecke ebenso wie in der Grand Prix - freien Zeit davor für die verschiedensten Aktivitäten genutzt.

Der Landesrechnungshof hat die Österreichring Ges.m.b.H. einer Prüfung unterzogen und verweist diesbezüglich auf den Bericht mit der GZ.: LRH 20 0 1 - 1995.

In den Jahren 1995 und 1996 erfolgte ein weiterer Neubau der Strecke, wobei der Landesrechnungshof auf die bezügliche Projektkontrolle mit der GZ.: LRH 34 0 1 - 1994 verweist.

Der Neubau der Strecke kostete 327,5 Millionen S.

Allerdings ergaben sich aufgrund des Vertrages mit der Firma GISS bv sowie zur Verbesserung des Betriebes weitere Ausbaunotwendigkeiten, sodaß im Jahr 1997 weitere 34 Mio.S vom Land Steiermark und ein Betrag von 30 Mio.S vom Bund verbaut wird.

Weitere Kosten für das Land Steiermark könnten für die Anlagen für das digitale Fernsehen, deren Höhe derzeit noch nicht bekannt sind, auftreten.

Durch diese Umbauten soll die Renntauglichkeit der Strecke für Motorsportveranstaltungen gewährleistet werden, deren Saisonhöhepunkt 1997 die Austragung des nach Jahren wieder zurückgewonnenen Formel I Grand Prix von Österreich darstellen soll.

Dieser nächste Formel I Grand Prix findet am 21. September 1997 statt.

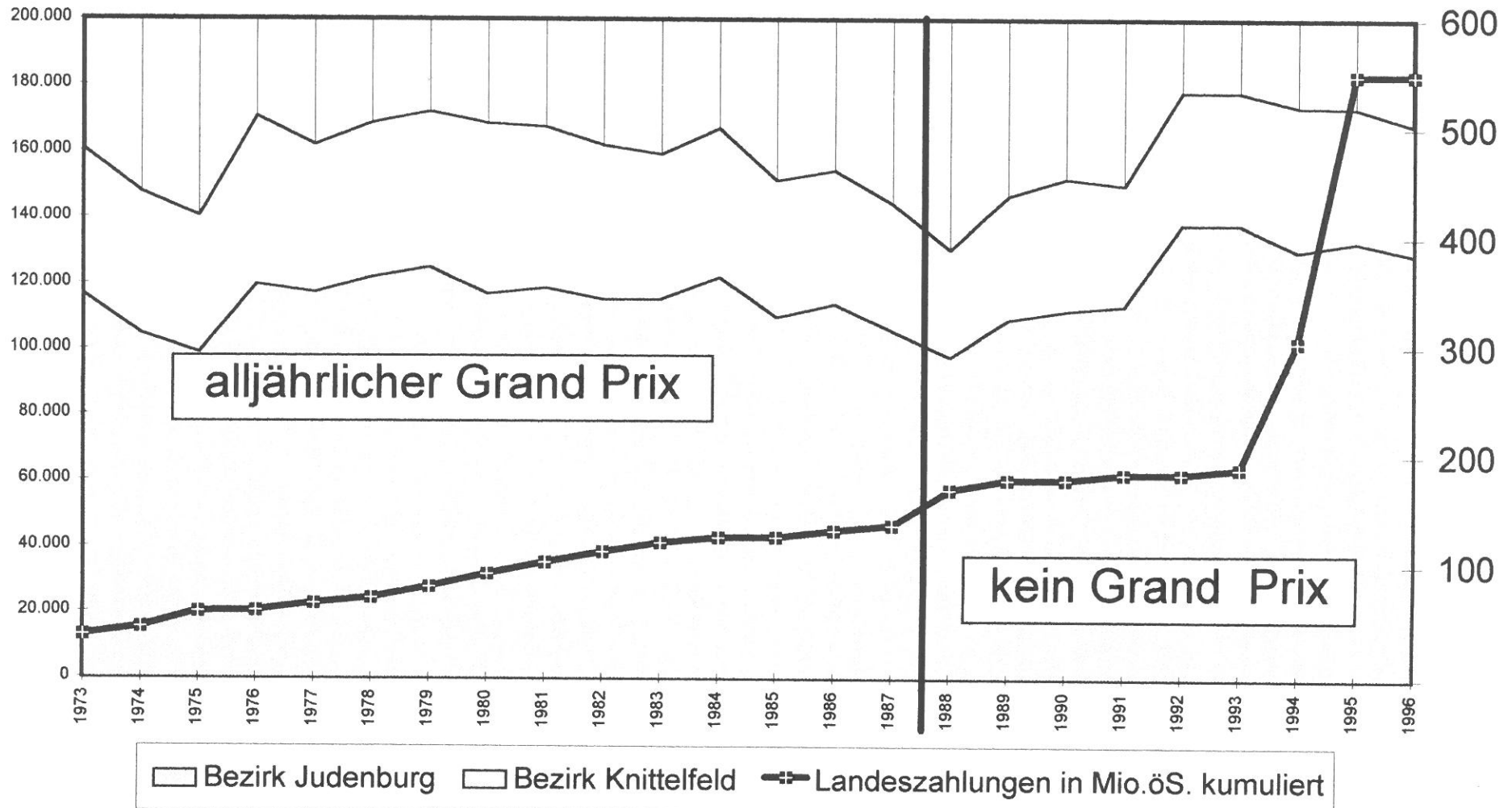
Insgesamt hat das Land seit 1970 S 548,363.764,-- für den Österreichring bezahlt.

In der umseitigen Tabelle bzw. Grafik werden die Nächtigungsentwicklung in den Bezirken Knittelfeld und Judenburg sowie die Zahlungsentwicklung in kumulierter Form dargestellt.

Bezirke Judenburg und Knittelfeld

	Übernachtungen			Zahlungen des Landes Steiermark in Tsd.öS.	
	Jahr	Bezirk Judenburg	Bezirk Knittelfeld		Summe
alljährlicher Grand Prix	1970 - 1972	es liegen keine Daten vor		32.718	
	1973	116.518	44.149	160.667	6.000
	1974	104.576	42.933	147.509	7.000
	1975	98.929	41.292	140.221	13.850
	1976	119.553	50.726	170.279	1.000
	1977	117.054	44.708	161.762	6.700
	1978	121.825	46.487	168.312	5.000
	1979	124.719	47.001	171.720	10.000
	1980	116.599	51.572	168.171	12.050
	1981	118.404	48.759	167.163	10.000
	1982	114.812	46.895	161.707	9.358
	1983	114.960	43.993	158.953	8.500
	1984	121.620	45.216	166.836	4.549
	1985	109.461	41.501	150.962	44
	1986	113.426	40.536	153.962	6.000
	1987	105.195	38.710	143.905	4.618
Kein Grand Prix	1988	97.274	32.577	129.851	32.050
	1989	108.606	37.689	146.295	9.215
	1990	111.296	40.210	151.506	0
	1991	112.815	36.565	149.380	5.097
	1992	137.517	40.371	177.888	0
	1993	137.309	40.518	177.827	5.000
	1994	129.226	44.058	173.284	115.586
	1995	132.140	40.795	172.935	244.029
	1996	128.235	39.278	167.513	
Summe :				548.364	

Übernachtungen und Zahlungen des Landes



Für die Jahre 1970 bis 1972 lagen dem Landesrechnungshof für die Übernachtungen der Bezirke Judenburg und Knittelfeld keine Daten vor und wurden deshalb die Zahlungen des Landes Steiermark kumuliert dargestellt.

In der umseitigen Grafik sind die **Nächtigungen der Bezirke Judenburg und Knittelfeld** übereinander dargestellt, sodaß die **oberste Kurve die Summe beider Bezirke** ergibt.

Ebenso wie in der Tabelle hat der Landesrechnungshof auch in der Grafik den Zeitraum mit jährlich stattfindendem Grand Prix und den Zeitraum **ab 1988, in dem kein Grand Prix mehr** stattfand, deutlich gekennzeichnet.

Wenn es auch in der Grafik nicht möglich war, die Grand Prix Jahre 1970 bis 1972 aufgrund fehlender Daten darzustellen, so ist aus der Grafik doch deutlich erkennbar, daß ein **Zusammenhang zwischen den Zahlungen des Landes bzw. dem alljährlichen Grand Prix-Betrieb und den Nächtigungen** im Sommerhalbjahr der Bezirke Judenburg und Knittelfeld **nicht herstellbar ist**.

Vielmehr ist erkennbar, daß in den Jahren 1984 bis 1987 eine stetige **Verminderung der Nächtigungszahlen** im Sommerhalbjahr zu verzeichnen war und betrug diese Minderung von rd. 167.000 Nächtigungen auf rd. 144.000 Nächtigungen ca. 14 %.

Ebenso ist ersichtlich, daß im ersten Jahr nach dem Ende der Formel I Rennen (1988) ein weiterer Nächtigungsrückgang, aber gleich in den darauffolgenden Jahren bis 1992 bzw. 1993 **ein Zuwachs auf rund 178.000 Nächtigungen** zu verzeichnen war, was einem Zuwachs von rund 34.000 Nächtigungen gegenüber 1987 bzw. rund 24 % entspricht. Gegenüber 1988 war sogar ein Zuwachs von 48.000 Nächtigungen bzw. rd. 37 % gegeben.

Ebenso ist aus der Tabelle bzw. Grafik ersichtlich, daß **die größten Nächtigungswerte von 1973 bis 1996** ebenfalls in der Zeit **ohne Grand Prix in den Jahren 1992 bzw. 1993** zu liegen kommen und liegt das Maximum der Nächtigungen der Grand Prix Sommer im Jahr 1976 um rd. 8.000 Nächtigungen (4 %) und im Jahr 1984 um rund 12.000 Nächtigungen (6,7 %) tiefer.

Nach Auffassung des Landesrechnungshofes läßt die grafische Darstellung den Schluß zu, daß es **sowohl in der Zeit der stattfindenden Grand Prix-Rennen als auch in der Zeit ohne Grand Prix sowohl Aufwärts- wie auch Abwärtsbewegungen in der Nächtigungsstatistik des Sommerhalbjahres gibt.**

Nach der bisherigen Entwicklung (über 20 Grand Prix Jahre) läßt sich nicht der Schluß ziehen, daß Grand Prix Rennen gleichzeitig einen enormen Nächtigungsanstieg in den Bezirken Knittelfeld und Judenburg mit sich bringen. Angemerkt wird in diesem Zusammenhang, daß es im Sommerhalbjahr 1996 im Bezirk Knittelfeld 1.181 Betten bzw. im Bezirk Judenburg 2.531 Betten gegeben hat und diese eine Auslastung von 18,1 % bzw. 27,3 % hatten. In diesem Jahr hat es bereits ein Motorradrennen mit über 50.000 Zuseher gegeben. Aber auch das Jahr 1996 hat gegenüber 1995 einen leichten Rückgang bei den Nächtigungen gebracht.

Aufgrund der enormen Investition für die Formel I Rennen ist zu hoffen, daß weitere Investitionen von privater Seite folgen werden, damit in der Region ein Aufschwung erreicht werden kann.

3.3.3 Grazer Kongreß

Diese Gesellschaft führt Kongresse durch und ist durch seine Innenstadtlage in Verbindung mit dem universitären Bereich mit seinem historischen Ambiente ein wichtiger Faktor für den Grazer Kongreß Tourismus geworden.

Allerdings hatte das Land Steiermark in den Jahren 1980 bis einschließlich 1996 **durchschnittlich 4,7 Millionen Schilling pro Jahr** zuschießen müssen, was eine Summe von **insgesamt 80,5 Millionen Schilling** ergibt.

Die letzte Prüfung der Gesellschaft erfolgte im Jahr 1988 und trägt der Bericht des Landesrechnungshofes die GZ LRH 20 K 2 - 1988/6.

3.3.4 Flughafen Graz

Bei dieser Gesellschaft ist das Land Steiermark zu 25 % beteiligt.

Der Flughafen Graz wurde in den Jahren 1992 bis 1994 mit einer Investitionssumme von rd. 240 Mio.S erweitert und verweist der Landesrechnungshof in diesem Zusammenhang auf seine Berichte mit den Geschäftszahlen LRH 20 F 2 - 1993/5, LRH 20 F 5 - 1994/1 und LRH 20 F 6 - 1995/1.

Insgesamt betragen die **Zahlungen, die allein das Land Steiermark** bis einschließlich 1996 geleistet hat, rd. 143,4 Mio.S.

4 Die Landeszahlungen seit 1970

Der Landesrechnungshof hat sich von der Rechtsabteilung 10 eine gesamthafte Darstellung aller Zahlungen geben lassen, die die im Bericht beschriebenen Gesellschaften betreffen (Beilage 3).

In dieser außerordentlich übersichtlichen und informativen Darstellung sind die Einzelzahlungen nach

Ausgaben für

- Beteiligungen
- Landesdarlehen
- Subventionen bzw. Förderungen
- Übernahme von Darlehensraten durch das Land
- Grundstückskäufe
- Erschließungskosten
- Diverse
- und

Einnahmen durch

- Rückzahlung von Landesdarlehen
- Kontrollkosten
- Grundstücksverkäufe
- u.ä.

angeführt mit ihren Geschäftszahlen und Regierungssitzungsbeschlüssen.

Der Landesrechnungshof hat diese Unterlagen noch um die Zahlungsströme der Kredittilgungen bzw. Zessionen erweitert, die einige Gesellschaften geleistet haben.

In der nachstehenden Übersicht hat der Landesrechnungshof diese Daten nach Gesellschaft und Jahr verdichtet, sodaß sich eine gesamthafte Darstellung der Zahlungssaldi ergibt.

Desweiteren wurden in dieser doppelseitigen Tabelle entsprechende Summen nach Jahren und Gesellschaftsgruppen und anschließend daran eine grafische Übersicht dieser nominellen Zahlungssaldi dargestellt.

Da aber bei einem derart langen Zeitraum die Geldentwertung nach Meinung des Landesrechnungshofes nicht vernachlässigt werden darf, ist anschließend die Entwicklung des Verbraucherpreisindex in einer Grafik angeführt, wobei mehrere Indizes zusammenzufassen waren.

Als Ergebnis dieser Berechnung läßt sich sagen, daß die im Laufe der Zeit nominell per Saldo bezahlten 1,91 Milliarden Schilling **einen heutigen Wert von zumindest 2,9 Milliarden Schilling** darstellen.

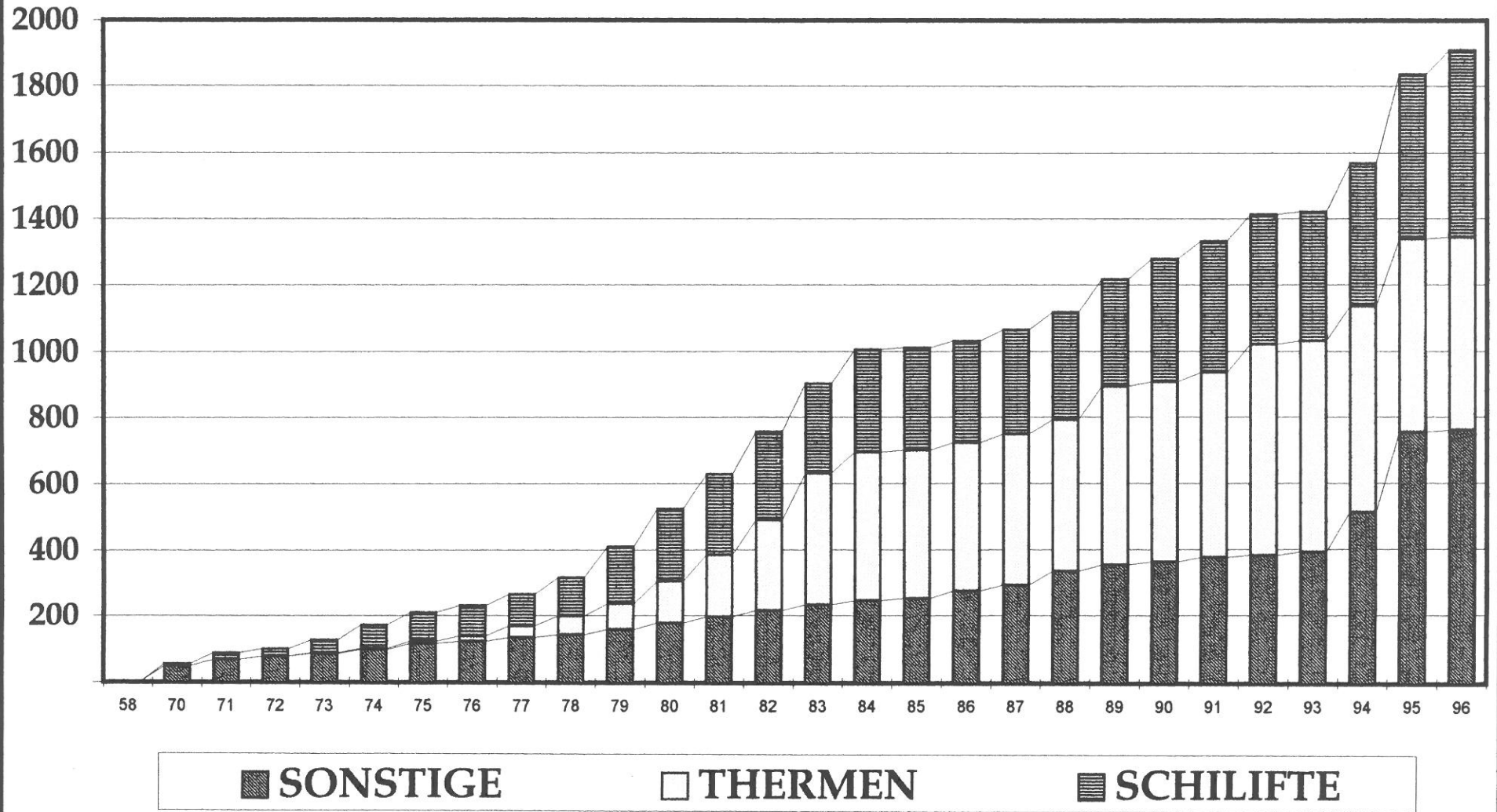
Die Summe von 1,910.075 Mio.S teilt sich dabei wie folgt auf:

Schilifte	566.930 Mio.S
Thermen	582.965 Mio.S
Sonstige	<u>760.180 Mio.S</u>
Summe	1,910.075 Mio.S

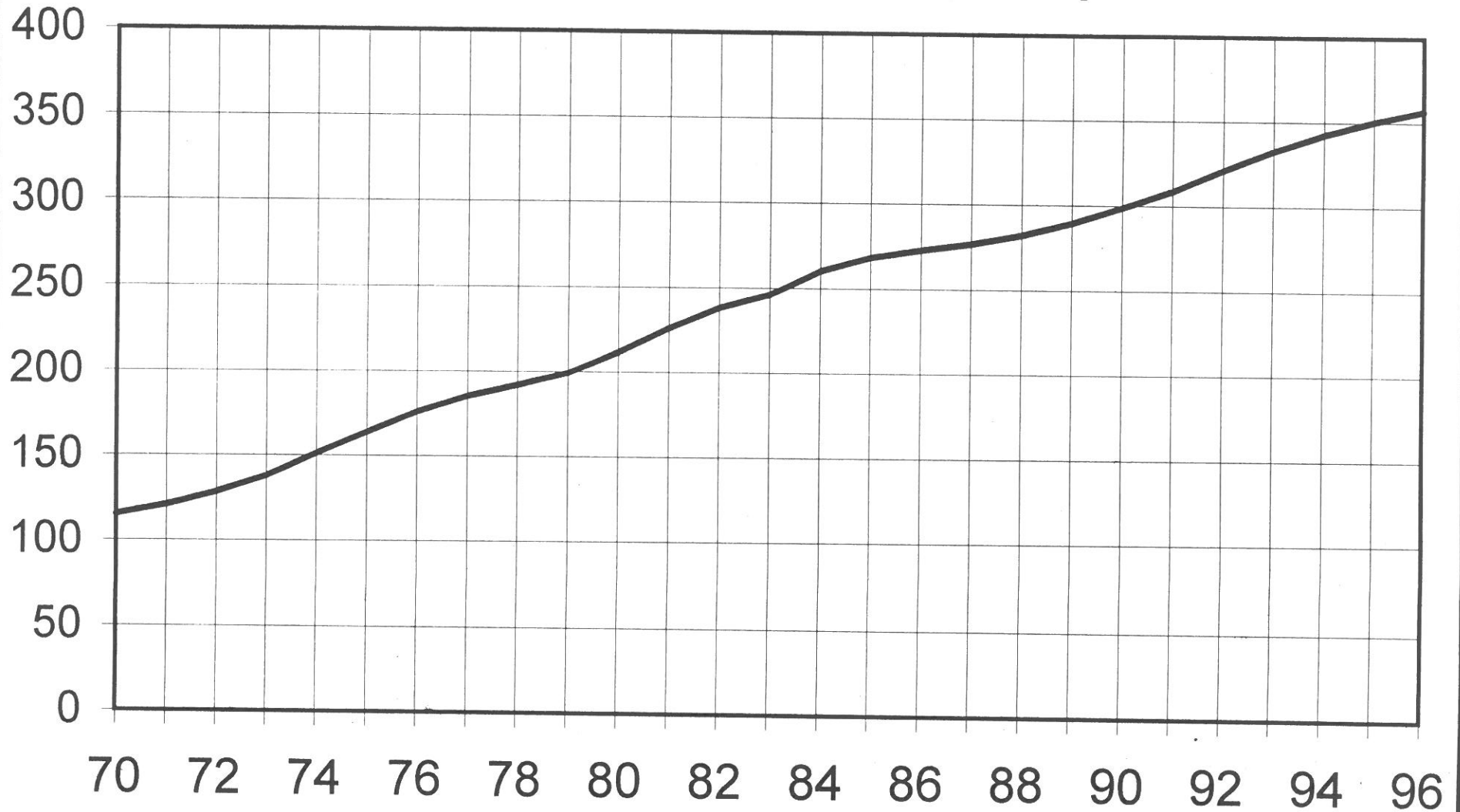
DIREKTE ZAHLUNGEN DES LANDES STEIERMARK in Tausend öS															
	58	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83
Da. /H. Kaibling								100	513		10.200		2.000	4.500	
Da. /Planai		2.800	9.200	3.004			10			14.485	34.138	13.095	16.100		
Da. /Reiteraln			3.500			8.000	2.500	714	2.666	-1.009	1.953	5.953	8.695	-2.569	-2.611
Galsterberg															
Kreischberg						8.575	3.000	2.813		50	9.000	1.000			1.000
Lachtal															
Loser		4.100			12.000	10.500	2.500	1.000		5.500	25	22.500		5.700	5.000
Mariazell						3.000	1.003	1.875	2.000	500	1.000	613		1.125	
Niederapl															
Präbichl															
Riesneralm					4.000		963					1.000		13.537	
Turrach							7.560								
SCHILIFTE		6.900	12.700	3.004	16.000	30.075	17.535	6.502	5.179	19.525	56.316	44.160	26.795	22.292	3.389
B.Radk. Quelle															
B.Radk. Therme															
Loipersdorf				436	1.599	1.042	3.489	9.000	17.800	22.105	23.000	49.784	59.500	86.575	124.813
OTVG															
THERMEN		0	0	436	1.599	1.042	3.489	9.000	17.800	22.105	23.000	49.784	59.500	86.575	124.813
Flughafen Graz		36.561	5.511	2.445	3.219	5.782	5.198	5.300	5.058	4.174	4.777	5.056	5.353	5.093	5.038
Grazer Kongreß												3.100	4.752	4.313	4.198
Landesdruckerei	1.450	-636	-422	0	-480	-480	-480	-480	-560	-560	-560	-640	-640	-400	-480
Ö- Ring		11.301	14.319	7.098	6.000	7.000	13.850	1.000	6.700	5.000	10.000	12.050	10.000	9.358	8.500
SONSTIGE	1.450	47.226	19.407	9.543	8.739	12.302	18.568	5.820	11.198	8.614	14.217	19.565	19.465	18.364	17.256
SUMME ges	1.450	54.126	32.107	12.983	26.338	43.418	39.592	21.322	34.177	50.244	93.533	113.509	105.759	127.231	145.457

DIREKTE ZAHLUNGEN DES LANDES STEIERMARK in Tausend öS														
84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	Summe	
									99		10.490		27.902	Da. /H. Kaibling
31.964							250						125.045	Da. /Planai
-3.894	-2.611	-3.659	-3.821	-3.481	-3.332	-2.609	-2.566	-2.566	-2.566	-2.566	-2.566		-8.447	Da. /Reiteraln
			3.460			50.000				4.500	13.600	19.558	91.118	Galsterberg
	1.300	-230								15.500			42.008	Kreischberg
											1.200	18.744	19.944	Lachtal
12.500		1.600	1.177	11.368		603	5.000			10.000			111.073	Loser
			2.451	2.250	1.500		16.125			10.400	37.125		80.968	Mariazell
			5.429		200		4.400	11		3.300		18.000	31.339	Niederapl
											7.800		7.800	Präbichl
												11.000	30.499	Riesneralm
		26				94							7.680	Turrach
40.570	-1.311	-2.263	8.697	10.136	-1.632	48.088	23.209	-2.555	-2.467	41.134	67.649	67.302	566.930	SCHILIFTE
			510			6.020	791						7.321	B.Radk. Quelle
			3.750	125	3.132	198	17.349	79.236	-685	36.289	-693	-343	138.358	B.Radk.Therme
49.823				1.771	77.644	-969	-2.385	-233	-223	-50.304	-40.536		433.731	Loipersdorf
			3.556										3.556	OTVG
49.823	0	0	7.816	1.897	80.777	5.249	15.755	79.003	-908	-14.015	-41.229	-343	582.965	THERMEN
5.018	5.031	11.260	9.408	5.700	6.300	5.064	2.902				-5.847		143.400	Flughafen Graz
3.810	3.151	5.927	4.282	4.615	4.849	5.200	5.595	6.175	5.461	4.127	4.679	6.272	80.505	Grazer Kongreß
-480	-1.040	-720	-720	-1.120	-960	-1.200				-240	-240		-12.088	Landesdruckerei
4.549	44	6.000	4.618	32.050	9.215		5.097		5.000	115.586	244.029		548.364	Ö- Ring
12.897	7.186	22.467	17.587	41.245	19.404	9.064	13.594	6.175	10.461	119.473	242.621	6.272	760.180	SONSTIGE
103.290	5.875	20.205	34.100	53.278	98.549	62.400	52.557	82.623	7.086	146.592	269.041	73.231	1.910.076	SUMME ges.

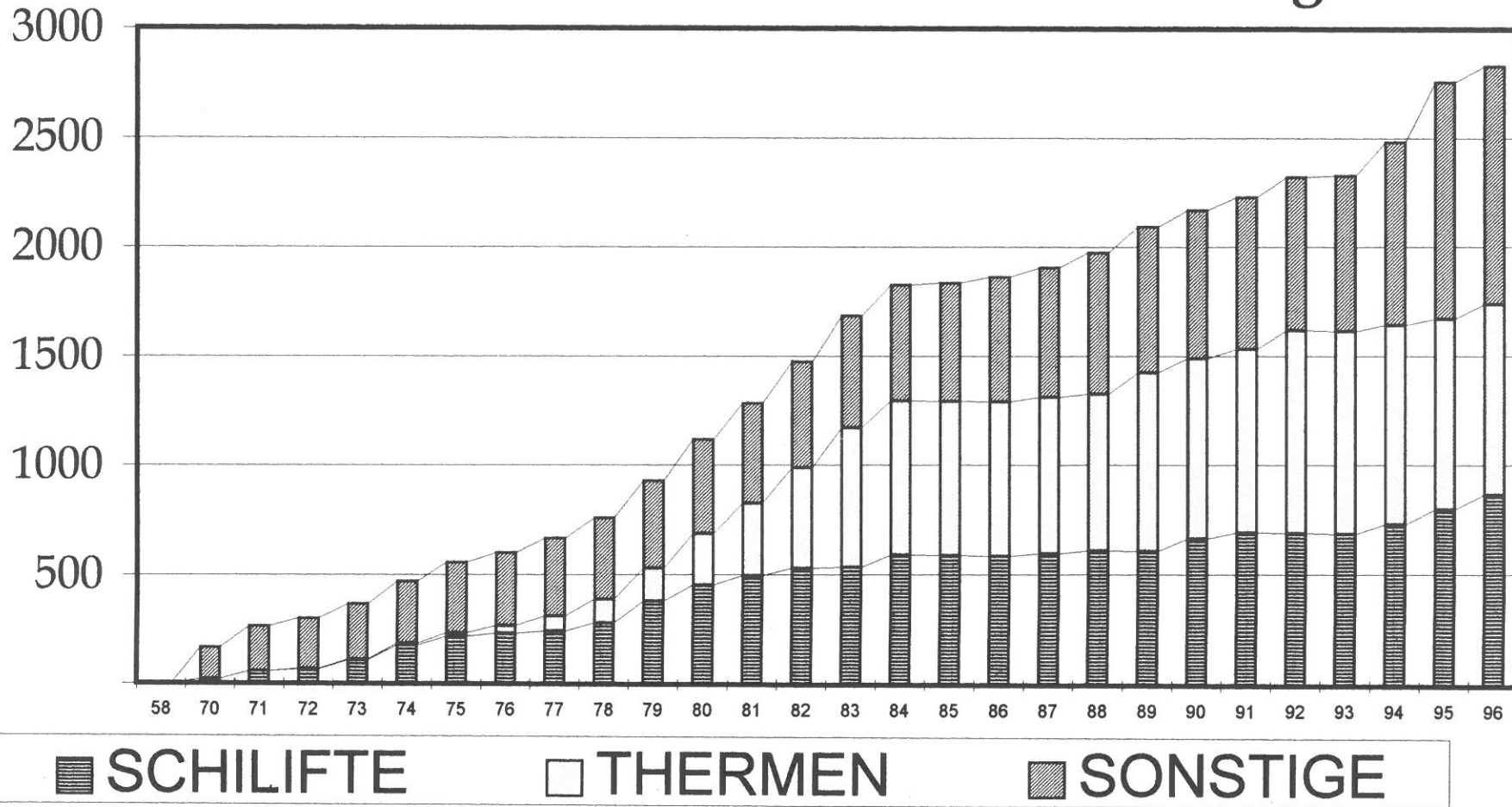
Direkte Zahlungen des Landes Steiermark in Mio.S.



Durchschnittlicher Verbraucherpreisindex



Direkte Zahlungen des Landes zum heutigen Wert kumuliert in Millionen Schilling



5 Landeszahlungen und Arbeitsplätze

Der Landesrechnungshof hat aus den Jahresabschlußheften der Steiermärkischen Landesholding Ges.m.b.H. die Anzahl der Mitarbeiter der von ihr betreuten Gesellschaften entnommen.

Bezüglich der Anzahl der Mitarbeiter merkt der Landesrechnungshof an, daß es über die Unterscheidung zwischen **Produktivität** (Umsatz je Person) und **bereinigte Produktivität** (Umsatz je Ganzjahreskraft) möglich war, die Anzahl der **Ganzjahreskräfte** für die Jahre **1989 bis 1995** zu errechnen.

Anzumerken ist zu dieser Übersicht jedoch auch, daß die Zahlungen des Landes **keineswegs das ganze Ausmaß** der Subventionen in diese Gesellschaften darstellen; zahlen doch auch beispielsweise Gemeinden Beträge in einzelne Gesellschaften.

Dem gegenüber stehen jedoch **alle Ganzjahreskräfte**, sodaß die Aussage über die Subventionierung der Einzelarbeitsplätze die untere Grenze darstellt.

Ein nach Meinung des Landesrechnungshofes durchaus brauchbarer Überblickswert ergibt sich durch die **Inflationsbereinigung** mittels der VPI-Gewichtung sowie durch die Betrachtung eines **siebenjährigen Zeitraumes**.

Diese Subventionierungen jeder Ganzjahreskraft sind im nachstehenden zusammen mit den in diesen Jahren geflossenen Landeszahlungen und zwar für Schilifte, Thermen und alle Landesgesellschaften dargestellt:

LANDESZAHLUNGEN und ARBEITSPLÄTZE

Schilifte	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	DURCH- SCHNITT
LANDESZAHLUNGEN NOMINAL IN Tsd.öS	-1.632	48.088	23.209	-2.555	-2.467	41.134	67.649	-
LANDESZAHLUNGEN VPI-gewichtet	-2.013	57.445	26.826	-2.838	-2.645	42.840	68.905	26.931
GANZJAHRES- BESCHÄFTIGTE	196	207	241	248	245	240	238	231
jährl. LANDESZAHLUNG je BESCHÄFTIGTEM in ö.S.	-10.272	277.510	111.312	-11.444	-10.795	178.498	289.515	116.730
monatl. (14 mal p.a.) LANDESZAHLUNG je BESCHÄFTIGTEM in ö.S	-734	19.822	7.951	-817	-771	12.750	20.680	8.338

LANDESZAHLUNGEN und ARBEITSPLÄTZE

Thermen	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	DURCH- SCHNITT
LANDESZAHLUNGEN NOMINAL IN Tsd.öS	80.777	5.249	15.755	79.003	-908	-14.015	-41.229	-
LANDESZAHLUNGEN VPI-gewichtet	99.630	6.270	18.211	87.762	-973	-14.596	-41.994	22.044
GANZJAHRES- BESCHÄFTIGTE	224	180	199	193	192	219	216	203
jährl. LANDESZAHLUNG je BESCHÄFTIGTEM in ö.S.	444.778	34.833	91.510	454.724	-5.069	-66.650	-194.418	108.439
monatl. (14 mal p.a.) LANDESZAHLUNG je BESCHÄFTIGTEM in ö.S	31.770	2.488	6.536	32.480	-362	-4.761	-13.887	7.746

LANDESZAHLUNGEN und ARBEITSPLÄTZE

	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	DURCH- SCHNITT
LANDESZAHLUNGEN NOMINAL IN Tsd.öS	98.549	62.400	52.557	82.623	7.086	146.592	269.041	—
LANDESZAHLUNGEN VPI-gewichtet	121.550	74.542	60.749	91.784	7.598	152.670	274.034	111.847
GANZJAHRES- BESCHÄFTIGTE	581	547	592	604	603	618	627	596
jährl. LANDESZAHLUNG je BESCHÄFTIGTEM in ö.S.	209.208	136.274	102.617	151.960	12.600	247.038	437.056	187.662
monatl. (14 mal p.a.) LANDESZAHLUNG je BESCHÄFTIGTEM in ö.S	14.943	9.734	7.330	10.854	900	17.646	31.218	13.404

Ersichtlich ist aus der Tabelle, daß das Land Steiermark den Einzelarbeitsplatz

* bei den **Schiliften** mit jährlich **S 116.730,--** bzw. **monatlich** (14 mal im Jahr) **S 8.338,--**

* bei den **Thermen** mit jährlich **S 108.439,--** bzw. **monatlich** (14 mal im Jahr) **S 7.746,--**

subventioniert hat.

Zählt man noch die „**Sonstigen**“ wie z.B. den Österreichring dazu, so ergibt sich im Schnitt aller in Rede stehenden Gesellschaften eine Förderung pro Einzelarbeitsplatz von **jährlich S 187.662,--** bzw. **monatlich** (14 mal im Jahr) **S 13.404,--**.

Dieser Wert geht nach der in der Wirtschaftsförderung üblichen Betrachtung weit über durchschnittliche Förderungen von Arbeitsplätzen hinaus. Wenn nun dem entgegengehalten wird, daß diese Betriebe nur in einer Gesamtbetrachtung einschließlich des Gesamttourismus zu sehen sind, so bestätigt dies die vom Landesrechnungshof vertretene Ansicht, daß viele Investitionen bei den gegenständlichen Gesellschaften - gerade im Fremdenverkehrsbereich, als Beistellung der Infrastruktur anzusehen sind, damit erst ein Tourismus ermöglicht bzw. Tourismussteigerungen erreicht werden.

Eine rein betriebswirtschaftliche Denkungsweise ist daher bei den meisten Gesellschaften, an denen das Land Steiermark beteiligt ist, nicht gegeben. Hier werden oftmals regionalwirtschaftliche und spezifisch fremdenverkehrspolitische Erwägungen über die betriebswirtschaftliche Rationalität gestellt. Auf die dabei möglichen Gefahren wird im Berichtsteil 6 hingewiesen.

6 Umsätze, Cash-flows und Landeszahlungen

Der von der Steiermärkischen Landesholding Ges.m.b.H. häufig verwendete Ausdruck Cash-flow hat in der Betriebswirtschaft große Verbreitung, da er eine durchaus verwendbare und sinnvolle Kennzahl darstellt.

Tatsächlich wurde im europäischen Wirtschaftsraum der Cash-Flow in seiner Bedeutung für die Selbstfinanzierungskraft einer Unternehmung lange Zeit zu wenig genützt; mittlerweile wird er in seiner Wichtigkeit kaum mehr unterschätzt.

Der Cash-Flow setzt sich aus dem Gewinn, den Abschreibungen und aus allen übrigen Nicht-Ausgaben in den Aufwendungen abzüglich der Nichteinnahmen in den Erträgen zusammen.

Bei Vernachlässigen von in der Doppik notwendigen aber meist bezogen auf den Jahresumsatz eher geringen Abgrenzungsbuchungen von noch nicht ausgabe- bzw. einnahmewirksamen Aufwand bzw. Ertrag ergibt sich somit eine Einnahmen-Ausgabenrechnung des laufenden Geschäftsjahres.

Der Landesrechnungshof merkt in diesem Zusammenhang jedoch an, daß eine derartige Einnahmen-Ausgabenrechnung lediglich eine **teilweise Gleichheit zur Kameralistik** inne hat.

Dies deshalb, weil vom Cash-flow ausgehend beispielsweise

- Investitionen,
- Kredittilgungen,
- Anlagenverkäufe u.ä.

zu berücksichtigen sind, sodaß letztlich ein finanzieller Einnahmen-Ausgabensaldo errechnet werden kann, der in der Betriebswirtschaftslehre als **Dispositionsreserve** bezeichnet wird.

Erst diese Dispositionsreserve ist mit dem kameralistischen Saldo Einnahmen minus Ausgaben strukturell vergleichbar.

Als Beispiel für die Errechnung der Dispositionsreserve wird nachstehend jenes Schema dargestellt, das in Betrieben angewendet wird und nach Auffassung des Landesrechnungshofes ausreichend übersichtlich ist:

Ermittlung der Dispositionsreserve	
+	Jahresüberschuß /-fehlbetrag
-	Gewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen
+	Abschreibungen auf das Anlagevermögen
+	Dotierung langfristiger Rückstellungen
=	CASH-FLOW aus dem Ergebnis
-	Erhöhung von Vorräten inkl. geleisteten Anz., ARA
+	Erhöhung von erhaltenen Anz., PRA
-	Erhöhung von Forderungen aus Lief. u. Leistungen (inkl. Konzern-), u.sonst.Forderungen sowie sonst. UV
+	Erhöhung kurzfristiger Rückstellungen
=	CASH-FLOW aus dem operativen Bereich = ÖVFA-CASH-FLOW
-	Investitionen in das Anlagevermögen (Geldabfluß f. Inv.)
+	Abgänge für den Verkauf von Anlagevermögen (Geldzufluß aus dem Verkauf)
=	CASH-FLOW aus Investitionstätigkeiten
-	Kreditrückzahlungen
=	Dispositionsreserve

Es ist daher festzuhalten, daß die Grundgleichung

$$\text{kameralistischer Einnahmen-Ausgabensaldo} = \text{Cash-flow}$$

nur unter ganz bestimmten genau definierten Bedingungen Gültigkeit hat und eine Mißachtung dieser Randbedingungen zu einem Fehlurteil führen muß; beispielsweise zu dem, daß ein Betrieb gesund sei, wenn er einen positiven Cash-Flow aufweist.

Aus dem Gesagten geht deutlich hervor, daß ein **positiver Cash-flow** durchaus auch in einem dauerhaften Zuschußbetrieb auftreten kann, wobei sich die **Zuschußnotwendigkeit** eben dadurch ergibt, daß der Cash-flow für Investitionen nicht ausreicht und auch keine Substanz mehr vorhanden ist, die dazu herangezogen werden könnte.

In den nachstehenden Tabellen hat der Landesrechnungshof die

- Landeszahlungen
- Umsätze und
- Cash-Flows

nach den Gesellschaftsgruppen

- Schilifte
- Thermen
- Sonstige bzw. Infrastruktur

geordnet und auch summarisch über einen Zeitraum von 1984 bis 1996 dargestellt.

Dabei wurden die Umsätze und Cash-Flows des Jahres 1996 fortgeschrieben, da für dieses Jahr zum Prüfungszeitpunkt lediglich die Landeszahlungen bekannt waren.

Wegen des langen Zeitraumes wurden die Zahlen wie bereits an anderer Stelle beschrieben nach dem Verbraucherpreisindex gewichtet, wodurch auch eine Summenbildung und kumulierte Form der Darstellung möglich wurde.

Die kumulierte Form der Darstellung wurde verwendet, da die jahresweise Zuordnung von einzelnen Teilbeträgen nicht immer genau möglich war und sich in einem derart großen Zeitraum von über 10 Jahren diese Unschärfen bei kumulierter Darstellung letztlich ausgleichen, sodaß es sehr wohl möglich ist, **eine Aussage über die Entwicklung zu machen.**

Als besonders aussagefähige Kennzahlen sind dadurch die Anteile der Landeszahlungen errechenbar und hat der Landesrechnungshof diese Entwicklungen sowohl rechnerisch als auch graphisch dargestellt.

LANDESZAHLUNGEN

in Tsd.S.	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
SCHILIFTE	40.570	-1.311	-2.263	8.697	10.136	-1.632	48.088	23.209	-2.555	-2.467	41.134	67.649	67.302
THERMEN	49.823	0	0	7.816	1.897	80.777	5.249	15.755	79.003	-908	-14.015	-41.229	-343
SONSTIGE	12.897	7.186	22.467	17.587	41.245	19.404	9.064	13.594	6.175	10.461	119.473	242.621	6.272
SUMME	103.290	5.875	20.205	34.100	53.278	98.549	62.400	52.557	82.623	7.086	146.592	269.041	73.231

UMSÄTZE der GESELLSCHAFTEN

in Tsd.S.	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996*
SCHILIFTE	147.462	123.819	157.396	166.893	179.007	195.755	197.662	228.909	272.187	311.666	328.680	316.928	316.928
THERMEN	18.369	60.820	91.940	112.918	126.571	162.191	151.455	175.799	193.190	208.506	230.541	234.443	234.443
SONSTIGE	97.695	105.320	117.778	132.862	151.779	168.380	191.955	204.335	235.329	258.387	282.515	302.477	302.477
SUMME	263.526	289.959	367.114	412.673	457.357	526.326	541.072	609.043	700.706	778.559	841.736	853.848	853.848

CASH-FLOWS der GESELLSCHAFTEN

in Tsd.S.	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996*
SCHILIFTE	34.802	29.403	38.467	46.192	44.086	59.450	56.086	59.454	66.587	71.294	95.024	97.231	97.231
THERMEN	-7.993	3.439	15.207	15.027	6.842	32.473	31.130	30.025	38.572	51.578	55.660	55.204	55.204
SONSTIGE	26.308	24.993	37.241	43.116	45.441	59.422	71.115	80.415	93.961	100.239	104.734	107.317	107.317
SUMME	53.117	57.835	90.915	104.335	96.369	151.345	158.331	169.894	199.120	223.111	255.418	259.752	259.752

CASH-FLOWS VPI - gewichtet														
in Tsd.S.	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996*	SUMME
SCHILFFE	47.746	39.091	50.298	59.547	55.764	73.326	66.999	68.721	73.969	76.437	98.964	99.036	97.231	907.127
THERMEN	-10.966	4.572	19.884	19.372	8.654	40.052	37.187	34.705	42.848	55.299	57.968	56.229	55.204	421.008
SONSTIGE	36.093	33.228	48.695	55.582	57.478	73.291	84.952	92.949	104.378	107.470	109.076	109.309	107.317	1.019.817
SUMME	72.872	76.891	118.876	134.501	121.897	186.669	189.138	196.375	221.196	239.206	266.008	264.573	259.752	2.347.953

UMSÄTZE VPI - gewichtet														
in Tsd.S.	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996*	SUMME
SCHILFFE	202.307	164.615	205.803	215.145	226.425	241.445	236.122	264.588	302.364	334.149	342.307	322.810	316.928	3.375.008
THERMEN	25.201	80.859	120.216	145.565	160.099	200.047	180.924	203.200	214.609	223.547	240.099	238.794	234.443	2.267.604
SONSTIGE	134.030	140.021	154.001	171.275	191.984	207.680	229.305	236.184	261.420	277.026	294.228	308.091	302.477	2.907.722
SUMME	361.537	385.495	480.020	531.986	578.508	649.172	646.351	703.972	778.392	834.722	876.634	869.696	853.848	8.550.334

LANDESAHLÜNGEN VPI - gewichtet														
in Tsd.S.	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	SUMME
SCHILFFE	55.660	-1.743	-2.958	11.211	12.821	-2.013	57.445	26.826	-2.838	-2.645	42.840	68.905	67.302	330.812
THERMEN	68.353	0	0	10.076	2.399	99.630	6.270	18.211	87.762	-973	-14.596	-41.994	-343	234.793
SONSTIGE	17.694	9.554	29.377	22.672	52.170	23.933	10.827	15.712	6.860	11.216	124.426	247.124	6.272	577.838
SUMME	141.706	7.811	26.419	43.958	67.391	121.550	74.542	60.749	91.784	7.598	152.670	274.034	73.231	1.143.443

kumulierte LANDESZAHLUNGEN VPI - gewichtet													
in Tsd.S.	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
SCHILIFTE	55.660	53.917	50.958	62.169	74.991	72.977	130.422	157.248	154.410	151.765	194.605	263.509	330.812
THERMEN	68.353	68.353	68.353	78.428	80.828	180.458	186.728	204.938	292.700	291.727	277.130	235.136	234.793
SONSTIGE	17.694	27.248	56.625	79.297	131.467	155.401	166.228	181.940	188.800	200.016	324.442	571.566	577.838
SUMME	141.706	149.517	175.936	219.895	287.285	408.836	483.378	544.127	635.910	643.508	796.177	1.070.212	1.143.443

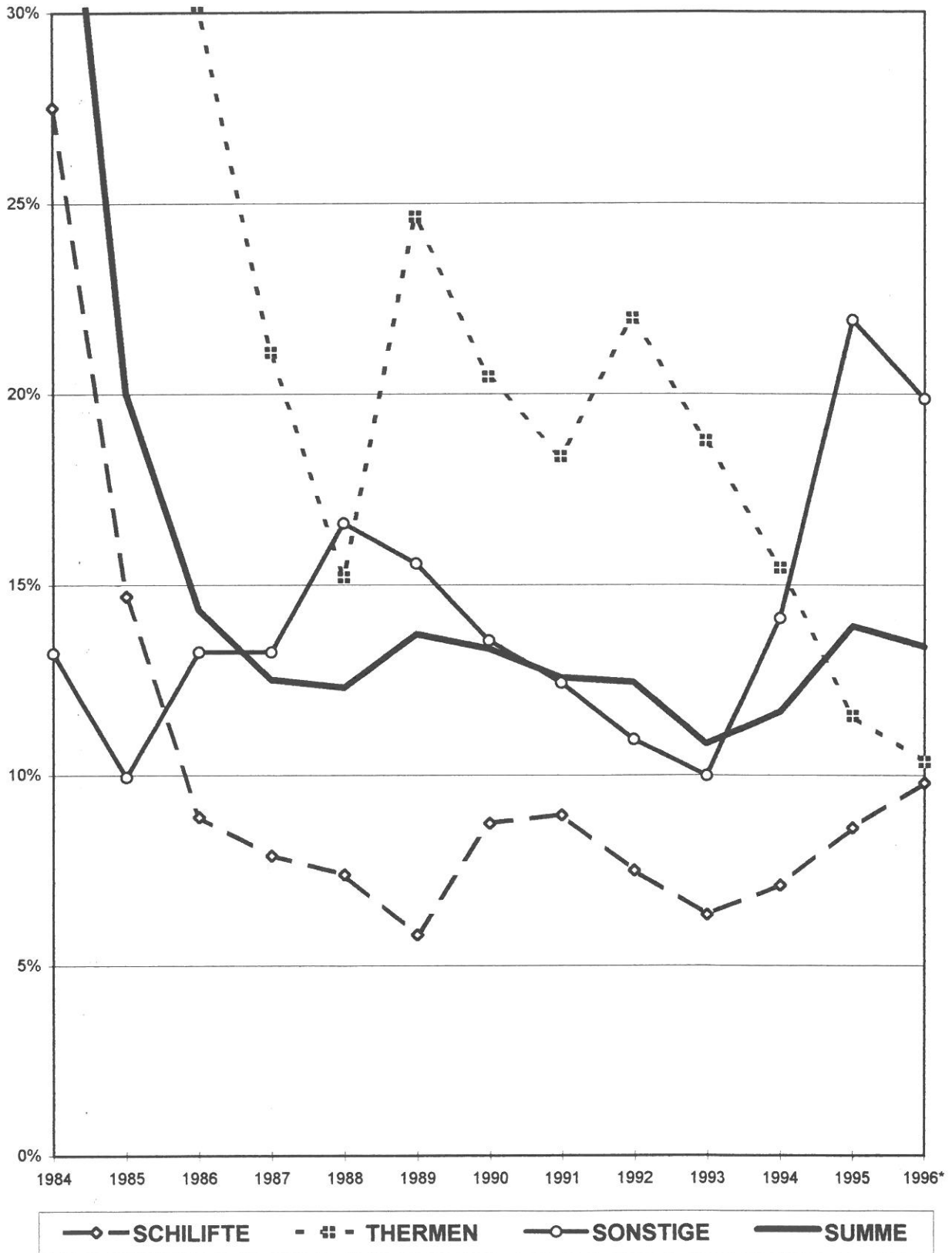
kumulierte UMSÄTZE VPI - gewichtet													
in Tsd.S.	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996*
SCHILIFTE	202.307	366.922	572.725	787.870	1.014.295	1.255.740	1.491.862	1.756.450	2.058.814	2.392.963	2.735.270	3.058.080	3.375.008
THERMEN	25.201	106.060	226.276	371.841	531.940	731.987	912.911	1.116.111	1.330.720	1.554.267	1.794.366	2.033.161	2.267.604
SONSTIGE	134.030	274.051	428.052	599.327	791.311	998.992	1.228.296	1.464.480	1.725.900	2.002.926	2.297.154	2.605.245	2.907.722
SUMME	361.537	747.033	1.227.053	1.759.039	2.337.547	2.986.719	3.633.069	4.337.041	5.115.434	5.950.156	6.826.790	7.696.486	8.550.334

kumulierte CASH-FLOWS VPI - gewichtet													
in Tsd.S.	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996*
SCHILIFTE	47.746	86.836	137.134	196.681	252.445	325.771	392.770	461.491	535.460	611.897	710.861	809.896	907.127
THERMEN	-10.966	-6.394	13.490	32.862	41.516	81.569	118.756	153.461	196.309	251.608	309.575	365.804	421.008
SONSTIGE	36.093	69.320	118.015	173.597	231.075	304.366	389.318	482.267	586.645	694.115	803.191	912.500	1.019.817
SUMME	72.872	149.763	268.639	403.140	525.036	711.705	900.844	1.097.218	1.318.414	1.557.620	1.823.628	2.088.201	2.347.953

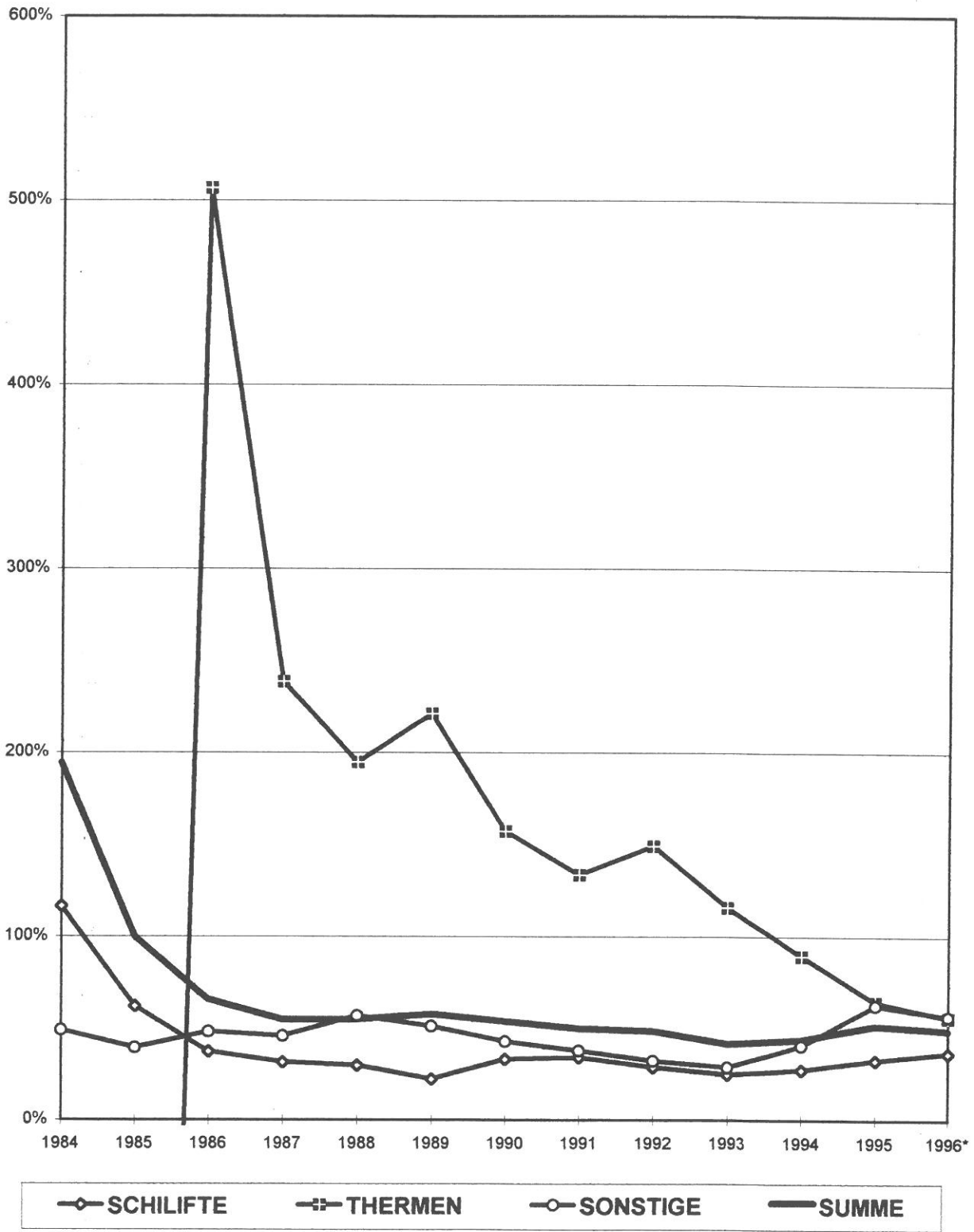
Anteil der Landeszahlungen an den Umsätzen summarisch													
	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996*
SCHILIFFTE	27,5%	14,7%	8,9%	7,9%	7,4%	5,8%	8,7%	9,0%	7,5%	6,3%	7,1%	8,6%	9,8%
THERMEN	271,2%	64,4%	30,2%	21,1%	15,2%	24,7%	20,5%	18,4%	22,0%	18,8%	15,4%	11,6%	10,4%
SONSTIGE	13,2%	9,9%	13,2%	13,2%	16,6%	15,6%	13,5%	12,4%	10,9%	10,0%	14,1%	21,9%	19,9%
SUMME	39,2%	20,0%	14,3%	12,5%	12,3%	13,7%	13,3%	12,5%	12,4%	10,8%	11,7%	13,9%	13,4%

Anteil der Landeszahlungen an den CASH-FLOWS summarisch													
	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996*
SCHILIFFTE	116,6%	62,1%	37,2%	31,6%	29,7%	22,4%	33,2%	34,1%	28,8%	24,8%	27,4%	32,5%	36,5%
THERMEN	-623,3%	-1069,1%	506,7%	238,7%	194,7%	221,2%	157,2%	133,5%	149,1%	115,9%	89,5%	64,3%	55,8%
SONSTIGE	49,0%	39,3%	48,0%	45,7%	56,9%	51,1%	42,7%	37,7%	32,2%	28,8%	40,4%	62,6%	56,7%
SUMME	194,5%	99,8%	65,5%	54,5%	54,7%	57,4%	53,7%	49,6%	48,2%	41,3%	43,7%	51,3%	48,7%

Summarische Entwicklung des Anteils der Landeszahlungen an den Umsätzen



Summarische Entwicklung des Anteils der Landeszahlungen an den CASH-FLOWS



Aus diesen Darstellungen ist erkennbar, daß der Anteil der Landeszahlungen in der Zeit von 1984 bis 1996 einem Wert von rund 13 - 14 % des Umsatzes zustrebt.

Ebenso ist erkennbar, daß der Anteil der Landeszahlungen in der Zeit von 1984 bis 1996 ungefähr die Hälfte des Cash-Flows ausmacht.

Dies bedeutet aber - wenn man sich den Cash-Flow als wesentliche Größe zur Innenfinanzierung, also eigener Wirtschaftskraft, vor Augen hält -, daß die Lebensfähigkeit der meisten Gesellschaften von den Zahlungen des Landes abhängt.

Dazu ist festzustellen, daß bei einer rein betriebswirtschaftlichen Betrachtungsweise, die Situation vieler Gesellschaften, an denen das Land Steiermark beteiligt ist, keineswegs so gut ist, wie oftmals dargestellt wird.

Wie bereits erwähnt, muß sich die Betrachtungsweise von der rein betriebswirtschaftlichen auf andere Argumentationsbereiche, wie z.B. regionalwirtschaftliche Aspekte und Tourismusförderung verlagern. Der Landesrechnungshof ist der Auffassung, daß eine klare Trennung zwischen **betriebswirtschaftlichen Fakten und regionalpolitischen und fremdenverkehrsspezifischen Zielen** erfolgen und bei Investitionsvorhaben auch deutlich ausgesprochen werden sollte.

Der Landesrechnungshof sieht besonders bei den Schiliftgesellschaften bei einem zu starken Engagement des Landes Steiermark folgende Problematik:

Bei den Gesellschaften, an denen das Land Steiermark beteiligt ist, wird vielfach ein **Standard** geschaffen, der zwar für den Tourismus der jeweiligen Region durchaus positiv zu werten ist,

den aber andere private Schiliftbetreiber in anderen Regionen nicht aufrecht erhalten können.

Ein Privatunternehmen kann nämlich nur dann investieren, wenn Aussicht besteht, das eingesetzte Kapital auch wieder zu verdienen und zusätzlich eine Rendite zu erzielen, d.h. Gewinn zu machen.

Wird nämlich mit öffentlichen Geldern ständig in Gesellschaften des Landes investiert und braucht sich das eingesetzte Kapital nicht zu amortisieren, dann besteht **die Gefahr, daß private Unternehmer keine Chance mehr haben**, dieser Konkurrenz etwas Gleichwertiges entgegenzustellen.

Als Endergebnis dieser Entwicklung stünde dann das Land Steiermark als Alleinbetreiber von Seilbahnen und Schiliften da, weil private Betreiber dieser Konkurrenz nicht gewachsen sein können. Eine ähnliche Entwicklung könnte auch im Thermenbereich entstehen.

Damit würden aber Fremdenverkehrseinrichtungen zusehends der Privatwirtschaft entzogen und in die Führung durch die öffentliche Hand übergehen. Eine solche Entwicklung sieht der Landesrechnungshof dann als problematisch, wenn für die einzelnen Betriebe die Grundsätze des betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns nur eingeschränkt Gültigkeit haben, d.h., daß Investitionen sich nicht unbedingt rechnen müssen und sich ergebende Verluste durch die öffentliche Hand abgedeckt werden.

7 ZUSAMMENFASSUNG

Der Landesrechnungshof hat eine Überprüfung **der Entwicklung der in der Verwaltung der Steiermärkischen Landesholding Ges.m.b.H. befindlichen Gesellschaften** durchgeführt.

Die Prüfungszuständigkeit des Landesrechnungshofes ist aufgrund der Kompetenzbestimmung des § 3 Abs. 1 des Landesrechnungshof-Verfassungsgesetzes gegeben. Gemäß § 3 Abs. 1 LRH-VG obliegt dem Landesrechnungshof u.a. die Kontrolle der Gebarung von Unternehmen, an denen das Land Steiermark mit mindestens 25 % des Stamm-, Grund- oder Eigenkapitals beteiligt ist. Der Landesrechnungshof hat daher nur jene Gesellschaften in die Prüfung einbezogen, an denen das Land Steiermark mit mindestens 25 % beteiligt ist.

Gegenstand bzw. Zweck der Prüfung war die wirtschaftliche Entwicklung dieser Gesellschaften. Der Landesrechnungshof hat dabei auch die vom Land Steiermark zur Verfügung gestellten Finanzmittel und die Auswirkungen auf die Region in Form von Nüchternungszahlen dargestellt.

Mit dem Übertragungsübereinkommen vom 28. Juni 1985 wurden der Steiermärkischen Landesholding Ges.m.b.H. insgesamt **14 Gesellschaften** mit mindestens 25 % Beteiligung des Landes Steiermark zur Verwaltung übertragen, wobei jene Gesellschaften, die ausschließlich die Geschäftsführung in der KG wahrnehmen, nicht gesondert gezählt wurden. Nach dem Übertragungsübereinkommen hat die Steiermärkische Landesholding Ges.m.b.H. folgende **Aufgaben** zu übernehmen:

- Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte
- Kontrollausübung und
- Unternehmensberatung

Weiters gehört es zu den Aufgaben der Steiermärkischen Landesholding Ges.m.b.H., beim Erwerb und bei der Veräußerung von Beteiligungen durch das Land in betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht auf Verlangen mitzuwirken.

Seit 1985 gab es mehrere Änderungen im Umfang des Übertragungsübereinkommens, da das Land Steiermark verschiedene Anteile abtrat bzw. in Besitz nahm. Dabei hat sich der Umfang der durch die Steiermärkische Landesholding Ges.m.b.H. zu betreuenden Gesellschaften mit mehr als 25 % Beteiligung des Landes Steiermark in den **Jahren 1985 bis 1997 von 14 auf 21 erhöht**. Dabei ist im Bereich Fremdenverkehrsunternehmen, Thermen und insbesondere bei Schiliften und Seilbahnen eine Steigerung von 12 auf 17 feststellbar. Daraus ist der Schluß zu ziehen, daß **das Land Steiermark seine unternehmerischen Tätigkeiten ausgeweitet bzw. verstärkt hat**. Diese Entwicklung wurde u.a. auch dadurch gefördert, daß einzelne Fremdenverkehrsunternehmen - und hier insbesondere Schiliftgesellschaften - nicht in der Lage waren, aus eigener Wirtschaftskraft den Betrieb aufrecht zu erhalten. Durch diese Entwicklung tritt das Land Steiermark zusehends als Hauptbetreiber von Schiliftgesellschaften auf, wodurch der Einfluß der öffentlichen Hand in diesem Bereich immer größer wird und von Privatinitiativen wegführt.

Dieser Trend zeigt aber auch, daß private Betreiber von derartigen Fremdenverkehrseinrichtungen offensichtlich kaum in der Lage sind, diese gewinnbringend zu betreiben, um auch entsprechende Ersatzinvestitionen und die notwendigen Ausbauprojekte durchzuführen. Bei vielen der überprüften Betrieben ist daher von der rein betriebswirtschaftlichen Betrachtungsweise auf an-

dere Argumentationsbereiche wie z.B. regionalwirtschaftliche Aspekte überzugehen. Damit ist die Investition als **Förderung** der Hotellerie und des Gastgewerbes bzw. Hebung des Attraktivitätsstandards gegenüber anderen Regionen oder letztlich einer Umwegsrentabilität anzusehen. Die Investitionen sind vielfach als Beistellung der Infrastruktur zu werten, damit ein Tourismus erst ermöglicht bzw. entsprechende Tourismussteigerungen erreicht werden.

Der Landesrechnungshof führt im gegenständlichen Bericht drei Gruppen und zwar

- Schilifte,
- Thermen und
- sonstige Einrichtungen

an. Dabei werden die einzelnen Gesellschaften bzw. Regionen kurz beschrieben sowie die Entwicklung der Nächtigungen in Verbindung mit den Zahlungen des Landes dargestellt. Daraus ist allgemein zu ersehen, daß das Land Steiermark insgesamt große finanzielle Leistungen erbracht hat, um in den einzelnen betrachteten Regionen eine Steigerung des Fremdenverkehrs zu erreichen.

In der **Dachstein-Tauernregion** befinden sich die

- Planai-Hochwurzenbahnen
- Hauser-Kaibling Seilbahnen
- Reiteralmbahnen und
- Galsteralmbahnen,

an denen das Land Steiermark bis auf die Reiteralmbahnen mit mehr als 50 % beteiligt ist.

Das **Land Steiermark** hat bisher für die **Dachstein-Tauernregion** für Seilbahn- und Liftanlagen rund **235,5 Mio.S** ausbezahlt. Dabei ist zu bemerken, daß bei den Planaibahnen rund 30,3 Mio.S auf Vorbereitungsmaßnahmen für die Alpinen Schiweltmeisterschaften in Schladming bzw. Beiträge an das Organisationskomitee entfielen. Rund 39 % dieser Mittel mußten für den Ausbau der Galsteralmbahnen aufgewendet werden. Die übrigen Liftgesellschaften konnten doch im wesentlichen Neu- und Ersatzinvestitionen aus eigener Kraft tätigen. Aber auch hier ist festzustellen, daß ohne Hilfe des Landes Steiermark der derzeit vorhandene Ausbaustandard nicht möglich gewesen wäre. Die Reiteralmbahnen haben als wenige der Gesellschaften das gesamte vom Land gewährte Darlehen zurückbezahlt. Dies ist wohl auch Ausdruck einer von der Reiteralmbahnen Ges.m.b.H. & Co. KG gewünschten privaten Führung und Eigenständigkeit. Dies kommt auch darin zum Ausdruck, daß das Land Steiermark hier mit 38,5 % Beteiligung nicht die Mehrheit in der Gesellschaft besitzt.

Der Landesrechnungshof hat in seinem Bericht dargestellt, daß über 50 % des gesamten Wintertourismus in der Steiermark der Bezirk Liezen hält, wobei die Gemeinden Ramsau, Schladming, Rohrmoos, Haus, Pichl, Preunegg und Pruggern über 60 % des Wintertourismus des Bezirkes Liezen ausmachen. Aber auch andere Gemeinden im Ennstal, die fremdenverkehrsmäßig im Bericht nicht näher untersucht wurden, profitierten von den Seilbahnanlagen. Die fremdenverkehrsmäßige Bedeutung dieses Gebietes in Relation zur übrigen Steiermark ist daraus ersichtlich und unbestritten.

Für die **Kreischbergbahnen** hat **das Land Steiermark** bisher rund **42 Mio.S** aufgewendet. Der Landesrechnungshof hat im Bericht auch dargestellt, daß sich die Kreischbergbahnen außerordentlich auf den Fremdenverkehr ausgewirkt haben, sodaß die Gemeinde St. Georgen rund $\frac{1}{4}$ der Gesamtübernachtungen des Bezirkes Murau erreicht hat.

Derzeit wird am Zusammenschluß mit der Frauenalpe durch die Errichtung einer 6-er Einseilumlaufbahn und einer kuppelbaren 6-er Seilbahn gearbeitet. Dieses Investitionsvorhaben wird rund 225 Mio.S kosten und soll in der Wintersaison 1998/99 der Zusammenschluß fertiggestellt sein. Trotz dieser positiven Fremdenverkehrsentwicklung ist auf eine Problematik hinzuweisen: Der Bau der Kreischbergbahnen hat zu einer gewissen Verlagerung der Schigäste zu den besser ausgebauten und mit dem größeren Angebot versehenen Kreischbergbahnen, die zusätzlich noch über eine bessere Anfahrmöglichkeit verfügen, geführt. Dies haben insbesondere die **Lachtallifte und Kребenzenlifte** gespürt, die schon bei der seinerzeitigen Überprüfung der Kreischbergbahnen im Jahr 1990 darüber Beschwerde geführt haben. Bei den **Lachtalliften** ist es auch letztlich zu einer mehrheitlichen Übernahme durch das Land Steiermark gekommen, da diese Gesellschaft in wirtschaftliche Schwierigkeiten kam.

Wenn auch ein umfangreicheres und besseres Angebot für den Urlaubsgast bzw. Schigast grundsätzlich positiv zu werten ist und eine gesunde Konkurrenz nicht nachteilig sein kann, so sollten Beteiligungen des Landes nicht dazu führen, daß Wettbewerbsverzerrungen eintreten und private Betreiber von Schiliftgesellschaften in Schwierigkeiten kommen. Dabei ist auf die Umwandlung von Darlehen in Beteiligungen und Erlassung von Darlehenszinsen hinzuweisen.

Da die **Lachtallifte Ges.m.b.H. & Co. KG** in wirtschaftlichen Schwierigkeiten kam, hat sich das Land Steiermark an dieser Gesellschaft mit 79,52 % beteiligt. Durch die Beteiligung des Landes Steiermark im Herbst 1996 und durch das Ausbauprojekt mit einer 6-er Sesselbahn und der Erweiterung der Beschneiungsanlage mit einem Investitionsvolumen von rd. 50 Mio.S versucht diese Gesellschaft wieder Fuß zu fassen.

Für die **Loserstraße Bau- und Betriebs-Ges.m.b.H.**, an der das Land Steiermark mit 73,26 % beteiligt ist, hat **das Land** bisher Zahlungen in der Höhe von **rd. 111 Mio.S geleistet**. Im Bericht ist der Zusammenhang zwischen den Zahlungen des Landes und den Steigerungen in den Nächtigungszahlen der Gemeinden Bad Aussee und Altaussee zu ersehen. Die Zahlungen waren jedoch nicht nur für Investitionen, sondern auch für Betriebsabgänge erforderlich. Für gewährte Darlehen konnten weder Rückzahlungen noch Zinsen geleistet werden. Die Gesellschaft war bislang ein dauernder Zuschußbetrieb, wobei in 26 Saisonen nur in 9 Jahren keine Landeszahlungen notwendig waren.

Für die **Mariazeller Schwebbahnen**, an denen das Land Steiermark mit 75 % beteiligt ist, hat **das Land** bisher rund **81 Mio.S aufgewendet**, wobei darin auch immer wieder Zuschüsse zur Abdeckung des Betriebsabganges enthalten sind. Hier ist es bislang nicht gelungen, trotz massivem Engagements des Landes Steiermark einen deutlichen Aufwärtstrend im Wintertourismus in der Gemeinde Mariazell zu erreichen. Hier lagen die Übernachtungen im Winterhalbjahr 1978/79 noch bei rund 85.000 Nächtigungen und lagen diese in der Wintersaison 95/96 bei rund 49.000. Aufgrund der Tatsache, daß das Land Steiermark Mehrheitseigentümer der Gesellschaft ist, wird sich daher immer wieder die Frage nach der Höhe der Bezuschussung bzw. Verlustabdeckung stellen. Eine wesentliche Problematik liegt wohl darin, daß es eben schwierig ist, ein Schigebiet in einer Höhenlage zwischen 870 und 1.270 m zu betreiben.

Für das Schigebiet **Mürzsteg Niederalpl** hat das **Land Steiermark** bisher **rund 31,3 Mio.S an Zahlungen aufgewendet**. Auch bei dieser Liftgesellschaft ist zu ersehen, daß größere Investitionen selbst nicht erwirtschaftet und nur mit Hilfe des Landes Steiermark errichtet werden können.

Für die **Riesneralmbahnen**, die wesentlich zum Wintertourismus im Raum Donnersbach und Donnersbachwald beitragen, hat **das Land Steiermark** bisher **rund 30,5 Mio.S an Zahlungen geleistet**. Auch die Riesneralmbahnen sind kaum in der Lage, größere Ersatzinvestitionen aus eigener Kraft zu tätigen. Da die Anlagen schon mehr als 20 Jahre in Betrieb sind und nicht mehr dem neuesten Standard entsprechen, wird auch hier eine Modernisierung ventiliert. Das Land Steiermark wird wohl auch für diese Ersatzinvestitionen aufkommen müssen.

Die **Präbichl Bergbahnen** wurden durch eine Beteiligung des Landes Steiermark vor dem sicheren Untergang bewahrt. Diese Beteiligung des Landes liegt bei 75 %. Durch ein umfassendes Investitionspaket, das u.a. die Errichtung von zwei 4-er Sesselbahnen, den Bau einer Beschneiungsanlage, die Erweiterung des Parkplatzangebotes und damit verbunden die Erweiterung der Pistenfläche um rund 20 ha vorsieht, soll dieses Schigebiet wieder attraktiv gemacht werden. Die Gesamtinvestitionskosten belaufen sich dabei auf rd. 138 Mio.S, wobei das Land Steiermark rund 95 Mio.S dafür aufbringen soll.

An der **Turracher Seilbahn- und Lift Ges.m.b.H. & Co. KG** ist das Land Steiermark mit 45,7 % beteiligt. Bisher hat **das Land Steiermark** für diese Beteiligung **rund 7,7 Mio.S aufgebracht**. **Weitere Zahlungen waren bisher nicht erforderlich**. Die Turracher Seilbahn- und Lift Ges.m.b.H. & Co. KG zählt zu den wenigen Gesellschaften, die nicht ständiger Zuschüsse durch das Land Steiermark bedürfen, sondern die bisher aus eigener Kraft in der Lage waren, nachhaltige Gewinne zu erwirtschaften, um die notwendigen Investitionen tätigen zu können.

Für die **Therme Loipersdorf** hat das **Land Steiermark** insgesamt **rd. 433,7 Mio.S aufgewendet**, wobei auch die Zahlungen der Therme an das Land bereits berücksichtigt sind. Der Ertragswert der Therme wurde im Dezember 1996 mit rd. 105,5 Mio.S geschätzt.

Von einer Rendite in betriebswirtschaftlichem Sinn kann daher auch hier nicht gesprochen werden, da diese erst dann entsteht, wenn das investierte Geld zur Gänze wieder zurückbezahlt ist, und dann noch darüber hinausgehende Zahlungen lukriert werden können. Vielmehr wurden in Relation zum Ertragswert 328,2 Mio.S an Wertverzehr realisiert. Durch den Betrieb selbst wurden aber rund 150 Dauerarbeitsplätze geschaffen, wobei zusätzlich noch auf den Anstieg im Tourismus - wie bei den Nächtigungsziffern deutlich ersichtlich - hingewiesen wird. Die wirtschaftliche und touristische Bedeutung der Therme Loipersdorf für den Bezirk Fürstenfeld ist daher unbestritten.

Für die **Therme Bad Radkersburg** hat **das Land Steiermark** bisher **rund 146 Mio.S aufgewendet**. Der Ertragswert liegt nach einem Gutachten vom Dezember 1996 bei **-12,2 Mio.S**. Auch hier ist ein Wertverzehr eingetreten. Das Thermalbad hat sicherlich eine wesentliche Bedeutung für diese Grenzregion, die neben Dauerarbeitsplätzen in der Therme selbst auch weitere Arbeitsplätze durch den ansteigenden Tourismus gebracht hat. Das Ziel müßte hier darin liegen, daß die Therme in der Zukunft in der Lage wäre, Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen aus eigener Kraft zu tätigen.

Für die **Oststeirische Thermalwasser Verwertungs-Ges.m.b.H.**, die zu 65 % in Landesbesitz steht, hat **das Land Steiermark** bisher **rund 3,6 Mio.S aufgewendet**.

An der **Steiermärkischen Landesdruckerei** ist das Land Steiermark mit 80 % beteiligt. Die Landesdruckerei gehört zu jenen Betrieben, die über mehrere Jahre hindurch in der Lage waren, Gewinne zu erwirtschaften. Die **Einnahmen des Landes** aus diesem Betrieb betragen bis einschließlich 1995 **rund 12,1 Mio.S**.

Für den **Österreichring** hat **das Land Steiermark** seit 1970 **rund 548,4 Mio.S bezahlt**. Der Neubau der Strecke in den Jahren 1995

und 1996 kostete 327,5 Mio.S. Allerdings ergaben sich aufgrund des Vertrages mit der Fa. GISS bv sowie zur Verbesserung des Betriebes weitere Ausbaunotwendigkeiten in der Höhe von rd. 64 Mio.S, wobei das Land rd. 34 Mio.S leistet. Aus der im Bericht dargestellten **Nächtigungsentwicklung** läßt sich nicht der Schluß ziehen, daß Formel I Grand Prix-Rennen gleichzeitig einen enormen Nächtigungsanstieg in den Bezirken Knittelfeld und Judenburg mit sich bringen. Bisher wurde die Nächtigungsspitze in den Jahren 1992 und 1993 erreicht, also in Jahren, in denen kein Grand Prix Formel I Rennen stattfand. Im Jahr 1996, in dem es bereits ein Motorradrennen mit über 50.000 Zuseher gegeben hat, ist gegenüber 1995 ein leichter Rückgang bei den Nächtigungen feststellbar.

Für den **Grazer Kongreß**, der in Verbindung mit dem universitären Bereich einen wichtigen Faktor für den Grazer Kongreß Tourismus darstellt, hat **das Land Steiermark** in den Jahren 1980 bis einschließlich 1996 **insgesamt 80,5 Mio.S zuschießen** müssen.

An der **Flughafen Graz Betriebs-Ges.m.b.H.** ist das Land Steiermark mit 25 % beteiligt. Bisher hat **das Land Steiermark** für diese Gesellschaft rd. **143,4 Mio.S geleistet**.

Insgesamt hat das **Land Steiermark für alle Gesellschaften**, an denen eine Beteiligung von mindestens 25 % besteht, im Laufe der Zeit **1,91 Milliarden Schilling bezahlt**, was einem **heutigen Wert von zumindestens 2,9 Milliarden Schilling** entspricht.

Die Summe von **1,910.075 Millionen Schilling** teilt sich dabei wie folgt auf:

Schilifte:	566,930	Mio.S
Thermen:	582,965	Mio.S
Sonstige:	760,180	Mio.S

Bezüglich der in den Gesellschaften beschäftigten Personen hat der Landesrechnungshof für den Zeitraum 1989 bis 1995 einen **durchschnittlichen Beschäftigungsstand von 596 Ganzjahreskräfte** errechnet. Stellt man die Zahlungen des Landes Steiermark für diese Gesellschaften den Arbeitsplätzen gegenüber, so ergibt sich eine **Subventionierung**

* bei den **Schiliften** von jährlich **S 116.730,--** bzw. **monatlich** (14 x im Jahr) von **S 8.338,--**

* bei den **Thermen** mit jährlich **S 108.439,--** bzw. **monatlich** (14 x im Jahr) von **S 7.746,--** pro **Einzelarbeitsplatz**.

Zählt man noch die „Sonstigen Betriebe“ wie z.B. den Östereichring dazu, so ergibt sich im Schnitt aller in Rede stehenden Gesellschaften eine Förderung pro Einzelarbeitsplatz von **jährlich S 187.662,--** bzw. **monatlich** (14 mal im Jahr) **S 13.404,--**.

Dieser Wert geht nach der in der Wirtschaftsförderung üblichen Betrachtung weit über durchschnittliche Förderungen von Arbeitsplätzen hinaus.

Der Landesrechnungshof hat weiters im Bericht den Landeszahlungen die **Umsätze und Cash Flows** der Gesellschaften gegenübergestellt. Aus diesen Darstellungen ist zu ersehen, daß der **Anteil der Landeszahlungen** in der Zeit von 1984 bis 1996 einen Wert von **rd. 13 bis 14 % des Umsatzes** zustrebt. Ebenso ist erkennbar, daß der **Anteil der Landeszahlungen** in der Zeit von 1984 bis 1996 ungefähr **die Hälfte des Cash Flows** ausmacht.

Dies bedeutet aber - wenn man sich den Cash Flow als wesentliche Größe zur Innenfinanzierung, also eigener Wirtschaftskraft, vor Augen hält -, daß die Lebensfähigkeit der meisten Gesellschaften von den Zahlungen des Landes abhängt.

Dazu ist festzustellen, daß bei einer rein betriebswirtschaftlichen Betrachtungsweise, die Situation vieler Gesellschaften, an denen das Land Steiermark beteiligt ist, keineswegs so gut ist, wie oftmals dargestellt wird. Eine rein betriebswirtschaftliche Denkungsweise ist daher bei den meisten Gesellschaften, an denen das Land Steiermark beteiligt ist, nicht zielführend.

Es muß sich daher die Betrachtungsweise von der rein betriebswirtschaftlichen auf andere Argumentationsbereiche, wie z.B. regionalwirtschaftlicher Aspekte und Tourismusförderung verlagern. Der Landesrechnungshof ist der Auffassung, daß eine klare Trennung zwischen **betriebswirtschaftlichen Fakten und regionalpolitischen und fremdenverkehrsspezifischen Zielen erfolgen und bei Investitionsvorhaben auch deutlich ausgesprochen werden sollte**. Weiters ist daraus zu ersehen, daß viele Investitionen - gerade im Fremdenverkehrsbereich, als Beistellung der Infrastruktur anzusehen sind, damit erst ein Tourismus ermöglicht bzw. Tourismussteigerungen erreicht werden.

Dabei ist aber auf nachstehende Problematik bei einem zu starken Engagement des Landes Steiermark, insbesondere bei den Schiliftgesellschaften hinzuweisen: Bei den Gesellschaften, an denen das Land Steiermark beteiligt ist, wird vielfach ein Standard geschaffen, der zwar für den Tourismus der jeweiligen Region durchaus positiv zu werten ist, den aber andere private Schiliftbetreiber in anderen Regionen nicht aufrecht erhalten können. Ein Privatunternehmen kann nämlich nur dann investieren, wenn Aussicht besteht, das eingesetzte Kapital auch wieder zu verdienen und zusätzlich eine Rendite zu erzielen, d.h. Gewinn zu machen. Wird nämlich mit öffentlichen Geldern in Gesellschaften des Landes investiert und braucht sich das eingesetzte Kapital nicht zu amortisieren, dann besteht die Gefahr, daß private Unternehmer keine Chance mehr haben, dieser Konkurrenz etwas Gleichwertiges entgegenzustellen. Als Endergebnis

dieser Entwicklung stünde dann das Land als Alleinbetreiber von Seilbahnen und Schiliften da, weil private Betreiber dieser Konkurrenz nicht gewachsen sein können.

Am 4. Juni 1997 fand im Landesrechnungshof eine Schlußbesprechung statt, an der

vom Büro Landesrat Ing. Hans-Joachim Ressel
Oberrevident Kurt MURTINGER

von der Rechtsabteilung 10
Hofrat Dr. Gerhard WURM
ORR Dr. Herbert BERGHAUS

von der Steiermärkischen Landesholding Ges.m.b.H.
Geschäftsführer Mag. Siegfried FELDBAUMER

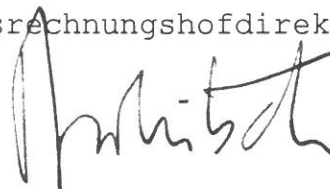
vom Landesrechnungshof
Landesrechnungshofdirektor
Hofrat Dr. Günther GROLLITSCH
Hofrat Dipl.-Ing. Werner SCHWARZL
WR Dipl.-Ing. Dietrich HOFER

teilgenommen haben.

Bei dieser Schlußbesprechung wurden die wesentlichen Prüfergebnisse in ausführlicher Form behandelt.

Graz, am 6. Juni 1997

Der Landesrechnungshofdirektor:



(Dr. Grollitsch)